



LANDKREIS  
CLOPPENBURG  
WIRISTHIER.

Realisierungswettbewerb

# Erweiterung der BBS Technik und Neubau Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

Dokumentation



1. Preis  
htarchitekturbd, Münster mit  
L 02 - Landschaftsarchitektur, Münster

Drees  Huesmann  
Planer



## Niederschrift der Preisgerichtssitzung am 24.11.2021

**Ort der Preisgerichtssitzung** Sporthalle der Berufsbildenden Schule Technik (BBS Technik),  
Lankumer Feldweg 4, 49661 Cloppenburg

Trotz der aktuellen Corona-Situation hat sich der Auslober bewusst dafür entschieden, die Preisgerichtssitzung in Form einer Präsenzveranstaltung durchzuführen, da eine Diskussion und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten in digitaler Form schwer möglich sind.

Hierfür wurde im Vorfeld ein besonders großer Raum zur Wahrung der Abstandsregeln ausgewählt.

Jedes Preisgerichtsmitglied wurde über das Schutz- und Hygienekonzept des Landkreises Cloppenburg im Vorfeld schriftlich informiert. Ergänzend wurde von allen anwesenden Preisgerichtsmitgliedern der Nachweis der 3G-Regelung erbracht.

Das Preisgericht tritt um 09:45 Uhr zusammen. Herr Wimberg, Landrat des Landkreises Cloppenburg, begrüßt als Vertreter des Auslobers die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren. Er betont die Wichtigkeit dieses Verfahrens für die zukünftige Entwicklung der Stadt Cloppenburg sowie für den Standort der BBS Technik und den Neubau des Lebensmittel-Technikums als imagebildende „Gläserne Produktion“ für die Region.

**Prüfung Anwesenheit / Beschlussfähigkeit** Aufgrund der im Vorfeld entschuldigter Abwesenheit von Herrn Neidhard Varnhorn (stimmberechtigter Sachpreisrichter) rückt Herr Ludger Frische (bisher stellvertretende Sachpreisrichter) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigter Abwesenheit von Herrn Stefan Schute (stimmberechtigter Sachpreisrichter) rückt Herr Björn Drebberrmüller (bisher stellvertretende Sachpreisrichter) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

- |  |   |
|--|---|
| <b>Stimmberechtigte<br/>Preisrichter/innen</b><br>(1. – 3. Sachpreisrichter/innen,<br>4. – 7.. Fachpreisrichter/innen) | <ol style="list-style-type: none"><li>1. Johann Wimberg, Landrat, Landkreis Cloppenburg</li><li>2. Björn Drebberrmüller, Fachbereichsleiter Fachbereich 4 -<br/>Stadtplanung und Bauordnung, Stadt Cloppenburg</li><li>3. Ludger Frische, Erster Kreisrat, Landkreis Cloppenburg</li><li>4. Kirstin Bartels, Architektin und Schulbauberaterin, Hamburg</li><li>5. Prof. Swen Geiss, Architekt, Wuppertal</li></ol> |
|--|---|

6. Wilhelm Pörtner, Architekt, Hilter a.T.W.
7. Laura Heuschneider, Landschaftsarchitektin, Rheda-Wiedenbrück

**Stellvertretende  
Preisrichter/innen**  
(8. – 9. Fachpreisrichter/innen)

8. Prof. Anja Willmann, Architektin, Oldenburg
9. Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Duisburg

**Sachverständige  
Berater/innen  
ohne Stimmrecht**

10. Petra Nienaber, Schulumtsleiterin, Landkreis Cloppenburg
11. Dr. Andreas Berndt, Schulleiter BBS Technik
12. Heike Brinkhus, Abteilungsleiterin BBS Technik
13. Dirk Gehrman, Amtsleiter Stabstelle für Wirtschaftsförderung, Landkreis Cloppenburg (bis 17:45 Uhr anwesend)
14. Stefan Sandker, Klimaschutzmanager, Landkreis Cloppenburg
15. Dorothee Münchow, Abteilung Hochbau, Landkreis Cloppenburg

**Vorprüfung**

16. Maria Chudzian, M.Sc. Stadt- und Raumplanung, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld
17. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Dipl.-Ing., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld
18. Matthias Fuchs, Dr.-Ing. Architekt, ee concept GmbH, Darmstadt
19. Franziska Zeumer, Architektin, ee concept GmbH, Darmstadt
20. Patrick Tauchert, Architekt, ee concept GmbH, Darmstadt

**Vorsitz und  
Protokollführung**

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Pörtner einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Herr Pörtner bedankt sich für das Vertrauen des Auslobers und der Preisgerichtsmitglieder. Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

**Grundsatzberatung,  
Vorprüfbericht und  
Zulassung der  
Wettbewerbsarbeiten**

Der Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmer/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmer/innen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Der Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Das Büro ee concept GmbH aus Darmstadt ist im Zuge des Verfahrens für die Beurteilung der Energie- und Nachhaltigkeitskennwerte (Nachhaltigkeitsanforderungen auf Grundlage des Vorab-Energiekonzeptes) in die Vorprüfung mit eingebunden worden.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 20 aufgeforderten Teilnehmer/innen haben 3 Bewerbergemeinschaften im Vorfeld der Planabgabe und nach dem Stattfinden des Kolloquiums ihre Teilnahme abgesagt.

Von 17 möglichen Arbeiten sind 15 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 13.10.2021 (Abgabetermin verändert beim Kolloquium am 24.08.2021) und der Modelle bis zum 26.10.2021 (Abgabetermin verändert beim Kolloquium am 24.08.2021) ausgegangen werden.

Die Arbeiten waren vorprüfungsfähig, Hinweise auf die Verfasser/innen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

**Informationsrundgang** Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Frau Chudzian und Herrn Geppert wertfrei erläutert. Ergänzende Hinweise der Vorprüfung werden von Herrn Fuchs, Frau Zeumer und Herrn Tauchert vorgetragen.

**Bewertung der Wettbewerbsarbeiten** Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen. Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

Städtebau / Architektur / Freiraum

- Gestaltqualität / Architekturqualität / Freiraumqualität
- Einfügung in das Umfeld

Funktionalität

- Umsetzung des Raumprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Nutzerkomfort

- Tageslicht
- Raumklima

Wirtschaftlichkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Erstellung und Folgekosten

Ressourcen und Energie

- Energieeffizienz

Neben diesen Beurteilungskriterien werden weitere konkrete Punkte angesprochen und diskutiert (in ungeordneter Reihenfolge):

- Städtebauliche Struktur
- Adressbildung
- Umgang mit Bestand Turnhalle
- Funktionszusammenhänge
- Innenräumliche Qualitäten
- Qualität der Erschließung und Orientierung
- Qualität der Freianlagen
- Belange des Brandschutzes
- Abtrennbarkeit Sonderveranstaltungen
- Umsetzung des energetischen Konzepts

*(Mittagspause 13:45 – 14:30 Uhr)*

**Erster Wertungsrundgang** Im anschließenden ersten Wertungsrundgang wird keine Arbeit ausgeschieden.

**Zweiter Wertungsrundgang** Im zweiten Wertungsrundgang werden alle 15 Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung oben genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 11 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	5001 (E)	5002 (E)	5003 (E)	5004 (6:1)
	5005 (5:2)	5006 (6:1)	5008 (E)	5010 (4:3)
	5012 (4:3)	5014 (5:2)	5015 (4:3)	

**Rückholantrag** Für die Arbeit 5010 wird aufgrund ihres Entwurfsansatzes ein Rückholantrag gestellt. Für das Zurückholen der Arbeit 5010 ist die

einfache Mehrheit erforderlich. Der Rückholantrag wird mit einem Stimmenverhältnis von 4:3 abgelehnt. Die Arbeit 5010 verbleibt im zweiten Wertungsrundgang.

Somit verbleiben 4 Arbeiten in der engeren Wahl.

**Engere Wahl** Die 4 in der engeren Wahl verbleibenden Arbeiten werden nochmals intensiv – insbesondere auch aus Nutzersicht – besprochen und anschließend schriftlich beurteilt:

Tarnzahl	5007	5010	5011	5013
----------	------	------	------	------

Die schriftlichen Beurteilungen für den Neubau BBS Technik und Erweiterung des Lebensmittel-Technikums werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, präzisiert und freigegeben (s. Anhang).

**Rangfolge und Zuerkennung der Preise und Anerkennungen** Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	5011 (6:1)
2. Rang	5007 (5:2)
3. Rang	5009 (6:1)
4. Rang	5013 (E)

Das Preisgericht beschließt drei Preise und eine Anerkennung mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) zu vergeben:

Preis	5011 (E)
Preis	5007 (E)
Preis	5009 (E)
Anerkennung	5013 (E)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 187.000 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung.

Die Aufteilung ist gemäß Auslobung wie folgt vorgesehen:

1. Preis	65.000 €
2. Preis	46.500 €
3. Preis	27.500 €
4. Preis	18.000 €
Anerkennungen	15.000 € (z.B. 2 x 7.500,00 €)

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die in der Auslobung genannte Gesamtsumme für Preise und Anerkennungen in Höhe von 187.000 € (inkl. 19% MwSt.) wie folgt für drei Preise und eine Anerkennung zu verteilen:

1. Preis	76.000 €
2. Preis	57.500 €
3. Preis	38.500 €
Anerkennung	15.000 €

Über die entsprechende Preisvergabe der Wettbewerbssumme wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	5011	76.000 €	(6:1)
2. Preis	5007	57.500 €	(5:2)
3. Preis	5009	38.500 €	(6:1)
Anerkennung	5013	15.000 €	(E)

**Empfehlung des Preisgerichts** Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

**Abschluss des Preisgerichts** Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben (s. Anhang).

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Er wünscht dem Auslober viel Erfolg bei der Umsetzung dieser Bauaufgabe in der Stadt Cloppenburg.

Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung des Preisgerichts.

Der Vorsitzende gibt den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Wimberg bedankt sich im Namen des Landkreises Cloppenburg bei Herrn Pörtner für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 21:30 Uhr.

Cloppenburg, den 24.11.2021

Das Preisgericht (s. Unterschriften im Original)

**Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten  
vom 01.12. – 21.12.2021**

Kreishaus des Landkreises Cloppenburg  
Foyer 1. Obergeschoss  
Eschstr. 29  
49661 Cloppenburg

Öffnungszeiten

Mo. – Do. 09.00 – 15.30 Uhr  
Fr. 08.30 – 12.30 Uhr  
Sa. + So. geschlossen

**Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemieentwicklung und steigender Infektionszahlen findet keine Ausstellungseröffnung statt.**

# 1. Preis – 5011



## htarchitekturbd, Münster

Henrike Thiemann,  
M.A. Architektin

mit

## L 02 – Landschaftsarchitektur, Münster

Sven Witte,  
Landschaftsarchitekt

### Mitarbeit:

M.A. Gabriela Gawlewicz,  
M.A. Frederik Stockhausen,  
B.A. Kristin Sievers,  
B.A. Ole Stein,  
M.A. Anna-Lena Döpfer,  
M.A. Carolin Eiberger

### Fachplanung:

Fachberatung Schulbau:  
Dipl.-Ing. Axel Schwinde,  
Münster

# 5011

## Beurteilung durch das Preisgericht

### Städtebau / Gestaltqualität

Mit dem Entwurf 5011 gelingt eine städtebaulich und architektonisch gleichermaßen überzeugende Konzeption. Die Verfasser/innen schlagen ein Gebäudeensemble aus zwei gestaffelten, ringförmigen Volumen im östlichen Teil des Grundstücks vor. Die Positionierung des Lebensmittel-Technikums als repräsentative Außenkante zum Cappelner Damm erlaubt eine klare Adressbildung mit Signalwirkung für den Schulneubau. Der ergänzende südöstliche Durchgang schlägt eine Brücke zu den östlich des Lankumer Rings befindlichen Erweiterungsflächen.

Die geplanten Gebäudekanten verlaufen parallel zu den vorhandenen Traufseiten der Werkhallen und nehmen die Maßstäblichkeit des Traktes B auf, indem sie sich zu Kuben schließen. Diese stufen sich aus der Mitte heraus – ausgehend von einer Dreigeschossigkeit – seitlich ab und passen sich so den Höhen der umliegenden Gebäude an. Es ergibt sich ein dem Umfeld angemessenes harmonisches Gesamtbild. In der Materialität wird mit dem Verblendklinker ein regionaler Bezug hergestellt, jedoch schlägt die Wahl eines hellen Farbtons zugleich den Bogen in eine zeitgenössische Anmutung.

### Freiraum

Die Formensprache der Freianlagenplanung setzt analog zur Architektur auf strenge Geometrie und klare Zonierung. Ein in West-Ost-Richtung verlaufender Boulevard – dem es an Anfang und Endpunkt mangelt – trifft auf ein sich von Nord nach Süd erstreckendes Pendant, das mit Wasserachse und Baumkuben etwas maniert wirkt. Angenehm wirken die in die Gebäudekubaturen eindringenden Freiräume, die so sehr gut proportionierte und einladende Eingangsbereiche ausbilden. An den Boulevards liegen die Stellplätze wie heute im Westen, zusätzlich auch vor dem Lebensmittel-Technikum im Osten. Da 70 Einstellplätze mehr als gefordert angeboten werden, besteht die Chance, dem Lebensmittel-Technikum etwas mehr „Frei-Raum“ zu gönnen. Die Anlieferung vom Lankumer Ring scheint knapp bemessen, die Pkw-Stellplätze am Übergang zur Landschaft stören.

Innenhof und Pausenhof sind private Orte, wenn unter oder mit der querenden Pergola eine Abtrennung möglich ist. Das erhöht liegende Umfeld der Sporthalle wird über – zu kurze – Rampen erschlossen und als Aufenthaltsfläche aktiviert. Die üppig dimensionierte Sportachse ist in dieser Größe nicht erforderlich. Auch dadurch scheint der Versiegelungsgrad der Freiflächen insgesamt recht hoch. 300 Radstellplätze decken den Bedarf, sind aber nicht überdacht. Der Baumbestand wird in die Planung integriert. Die kleine Bühnensituation zwischen Klassentrakt und Sporthalle ist ein pfiffiger Vorschlag für diesen schwierigen Raum. Insgesamt eine diszipliniert und ruhig vorgetragene Freiraumplanung, bei Versiegelung und Anordnung der Stellplätze noch mit Verbesserungspotenzial.

Zwischen der Aula und dem neuen Lernzentrum wird ein Vorplatz ausgebildet, der durch die Bestandssporthalle und dessen Souterraingeschoss begrenzt

wird. Aus Sicherheitsgründen wird die Begehbarkeit des Turnhallendachs kritisch gesehen. Im südlichen Bereich der Neubauten schlagen die Verfasser/innen einen Lehrergarten und einen Lehrerparkplatz vor; hier wäre ein allgemeiner Nutzgarten und eine ggf. abschließbare Außenbestuhlungsfläche der Cafeteria stattdessen denkbar. Zwischen dem dreigeschossigen Neubau mit den Unterrichtsbereichen und den Bestandsgebäuden gelingt ein weiterer Freiraum mit Innenhofqualität durch einen fußläufigen Verbindungssteg, so dass auch formal der Bezug zur Innenhofkubatur der Neubauten aufgenommen wird.

### **Funktionalität / Nutzerkomfort**

Die Verfasser/innen schaffen mit der vorgeschlagenen fußläufigen Erschließung nördlich vom Cappelner Damm eine direkte Achse zum neuen Haupteingang. Von diesem Boulevard aus betritt man den großzügigen innenhofartigen Eingangsbereich mit seinem erhabenen „Forumsbaum“.

Linker Seite öffnet sich das Schaufenster zum innovativen Lebensmittel-Technikum. Angrenzend befindet sich das Foyer mit der Cafeteria, das für öffentliche Veranstaltungen des Lebensmittel-Technikums die Möglichkeit einer Abtrennung bietet. Die Aula hat eine repräsentative Lage mit Angliederung an das Foyer, das in eine weitläufige Magistrale mündet, an welche sich seitlich die Funktionsbereiche des Selbstlernzentrums im EG, der Verwaltung und den Unterrichtsräumen als Ein- und Zweibund in EG und OG angliedern. Für den Ausbildungsbereich der Veranstaltungstechniker/innen ist zusätzlich eine Außenbühne vorgesehen. Durch die geschickte Anordnung des gesamten Gebäudekomplexes ergibt sich das Konzept der „kurzen“ Wege. Die Unterrichtsräume wurden erfolgreich geclustert. Das Lehrerzimmer liegt zentral im Unterrichtsbereich.

Die Stahlbetonkonstruktion sorgt durch die Massivität für einen erhöhten Schallschutz, insbesondere im Bereich des Technikums, und ermöglicht somit den Schüler/innen ein ungestörtes Lernen.

Das Nachtlüftungskonzept wird durch Streckmetallfassadenelemente zur Erhöhung der Sicherheit erweitert. Die Barrierefreiheit ist durchgehend gegeben.

### **Wirtschaftlichkeit**

Ein Großteil des Gebäudes kann bereits vor Abriss der Gebäudeteile A und G hergestellt werden. Es sind drei Bauabschnitte vorgesehen. Es ist zu überdenken, ob Bauabschnitt 1 lediglich das Lebensmittel-Technikum, das Foyer und die Aula beinhaltet und der Neubau der Verwaltung stattdessen in Bauabschnitt 2 aufgenommen wird. Grund hierfür sind die eingeschränkten Abstandflächen zwischen Bestand und Neubau. Das stringente Konstruktionsraster in Kombination mit Stahlbetondecken und tragenden, aussteifenden Erschließungskernen ermöglicht im Innenraum eine sehr hohe Flexibilität für zukünftige Innenraumänderungen oder Umnutzungen.

Die geschickte Anordnung der Baukörper offeriert ein maximales Erweiterungspotential in Form eines potentiellen dritten Bausteines, der sich passend

zwischen den Mitteltrakt und den Bestandsgebäuden aufspannt. Der umbaute Raum lässt aufgrund der Durchschnittlichkeit keine erhöhten Baukosten erwarten. Durch die geschickte ringförmige Bauweise konnte ein optimales Verhältnis der Verkehrsfläche zur NRF erreicht werden.

Die Tragkonstruktion aus Stahlbeton beinhaltet einen hohen Anteil an grauer Energie. Aufgrund der Gründächer wird eine Verringerung der Effizienz der PV-Anlage durch Erhitzung aufgrund von Verdunstungskühlung vermieden.

Der Entwurf gibt einen hohen Fensterflächenanteil und eine günstige Gebäudetiefe vor, was einen hohen Tageslichtanteil erwarten lässt.

Die Magistrale wird im Obergeschoss von sheddach-artigen Oberlichtern mit Tageslicht versorgt, hier sollte auf eine ausreichende Verschattung geachtet werden.

### **Ressourcen**

Die Energie- und Nachhaltigkeitskennwerte der Arbeit – Kompaktheit, Flächenversiegelung, Flächeneffizienz sowie Energiebedarf und PV-Eigenstromdeckung – liegen im Vergleich zum Wettbewerbsmittel im durchschnittlichen bis günstigen Bereich. Die natürliche Belichtung der Unterrichtsräume ist durch die geschickte Fassaden- und Sturzausbildung sehr gut gelöst. Zudem gewährleisten auch die Gebäude- bzw. Raumtiefen eine vorteilhafte Tageslichtversorgung und die Erschließungszonen sind überwiegend an die Fassaden angeschlossen. Der außenliegende Raffstore lässt in Kombination mit den Speichermassen sowie der vorgesehenen Nachtluftkühlung ein angenehmes Raumklima erwarten. In Bezug auf die Betriebskosten liegen die Reinigungsaufwendungen im mittleren und die Energiekosten infolge des sehr hohen Eigendeckungsgrades im günstigen Bereich. Ein klimaneutraler Gebäudebetrieb ist zu erwarten. Ein Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen in Tragwerk und Fassade zur Reduktion der Grauen Energie ist nicht vorgesehen.

### **Fazit**

Die Arbeit überzeugt aufgrund der Adressbildung durch einen klaren öffentlichkeitswirksamen Baukörper für das Lebensmittel-Technikum zum Cappelner Damm, der Angemessenheit des gesamten Gebäudeensembles in Bezug auf die Umgebungsbebauung und der maximalen Erweiterungsmöglichkeit innerhalb des Entwurfskonzepts. Die Setzung der Gebäude zwischen Bestandsturnhalle und Werkstätten erlaubt eine Konzentration der BBS im südlichen Bereich und eine Ausbildung eines öffentlichen Freiraums im stadtzugewandten Teil des Grundstücks. Die Unterrichtsgeschosse weisen aufgrund der gewählten Tragstruktur und Konstruktion eine sehr hohe Funktionalität und zukunftsgerichtete Flexibilität auf.

Insgesamt handelt es sich um eine sehr solide Arbeit, die sowohl dem Repräsentationsbedarf des neuen Lebensmittel-Technikums als auch den flexiblen Anforderungen der verschiedenen Unterrichtsbereiche gerecht wird.

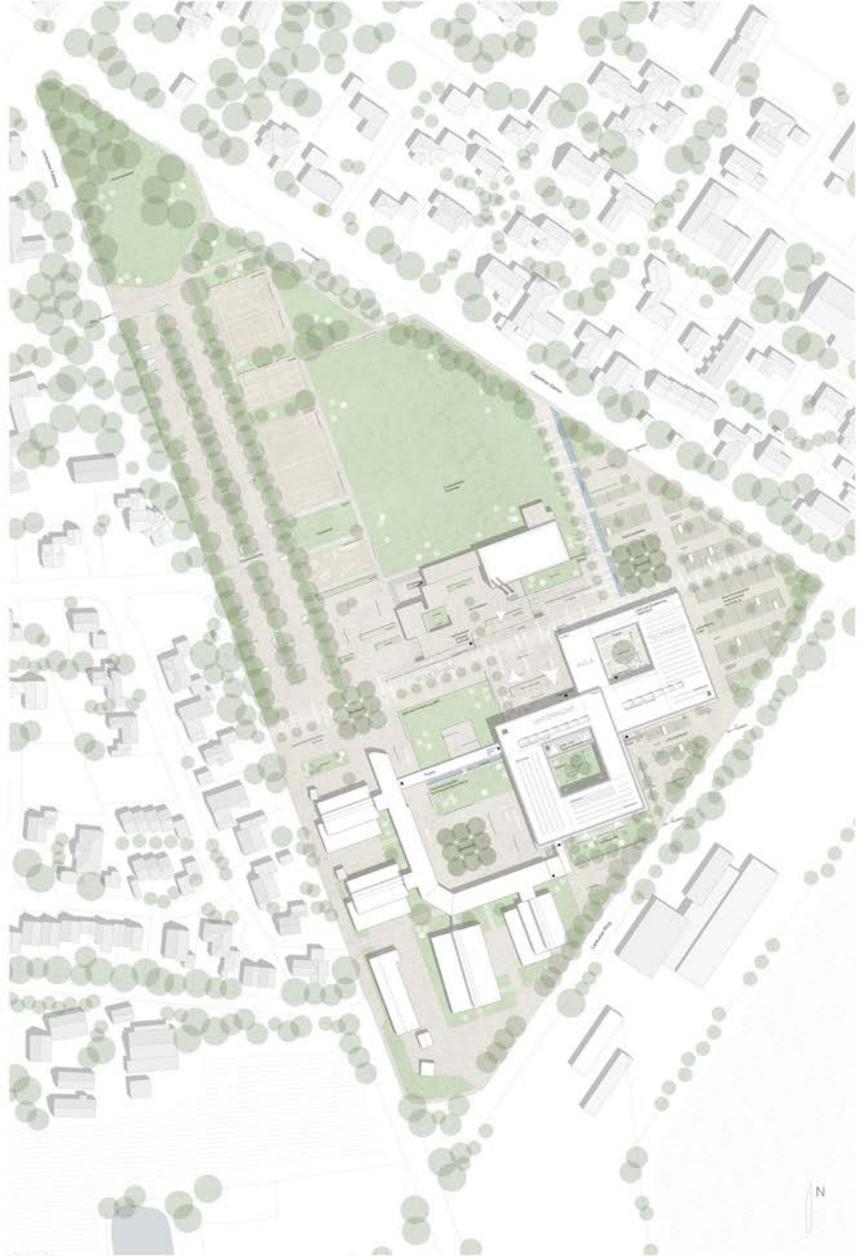
Plan 1

5011

Landkreis Cloppenburg: Neubau und Erweiterung der BBS Technik + Lebensmittel-Technikum  
Innovativ mit Strahlkraft



Anschl Nord 1:200



Lageplan 1:300



Schnitt AA 1:200

5011

Plan 2

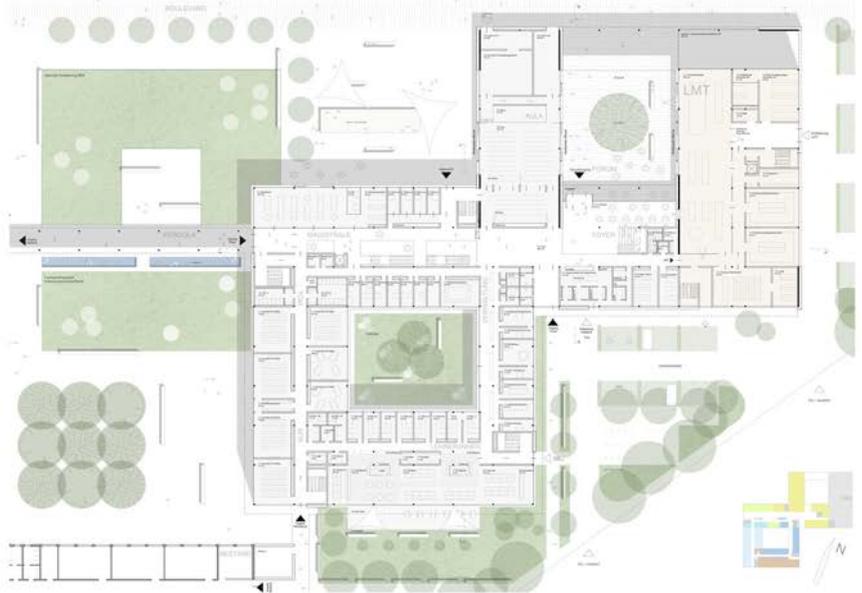
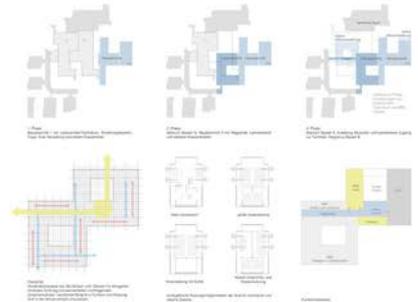
5011



Ansicht Ost 1:200



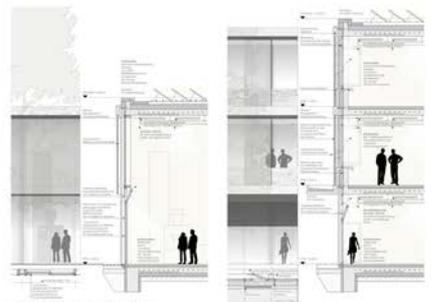
Hochsch Willkommen - die neue Adresse



Ganzes Erdgeschoss 1:200



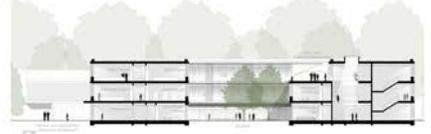
Eingang im Inneren Forum - das neue Foyer



Fassadenchnitt und Ansicht LMT - BBS 1:50



Schnitt B-B 1:200



Schnitt C-C 1:200

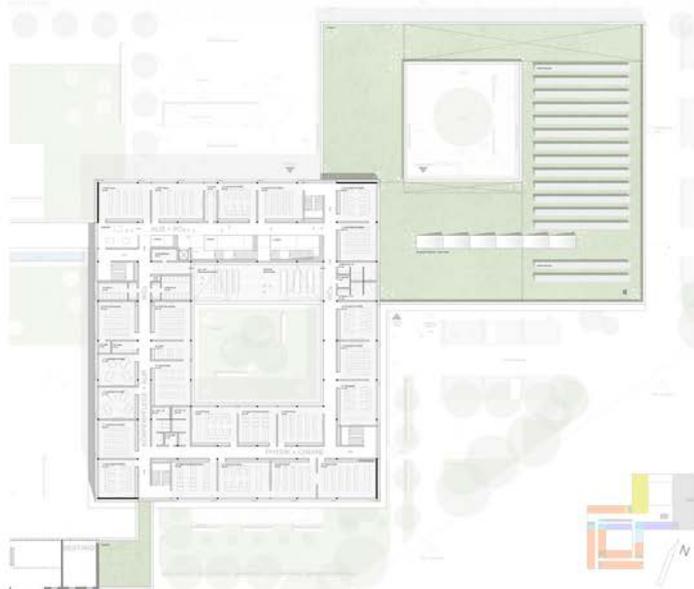
5011

Plan 3

5011



Ansicht West 1:200



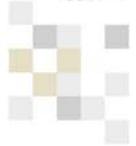
Grundris 2. Obergeschoss 1:200



Grundris 1. Obergeschoss 1:200



Ansicht Süd 1:200



Modul Bauweise



Eingangsflur / Außen Forum



Forum / Innen Forum



Technikum als Herz



Aula mehrfach nutzbar



Magazin mit Selbstbedienung



Lern- und Experimentierbereich



Pergola als Außen Verbindung



geschützter Außenraum

5011

## 2. Preis – 5007



### **KNERER UND LANG ARCHITEKTEN | ATELIER . SCHMELZER . WEBER, Dresden**

#### **KNERER UND LANG ARCHITEKTEN, Dresden**

Thomas Knerer, Architekt  
Eva-Maria Lang, Architektin

und

#### **ATELIER . SCHMELZER . WEBER, Dresden**

Paul Schmelzer, Architekt  
Peter Weber, Architekt

mit

#### **RSP FREIRAUM, Dresden**

Christoph Ritter,  
Landschaftsarchitekt  
Sandro Schaffner,  
Landschaftsarchitekt

#### Mitarbeit:

ATELIER . SCHMELZER . WEBER:  
B.A. Patrick Wenske,  
cand.Arch. Johannes Hermann,  
cand.Arch. Luzie Dörfelt

#### RSP FREIRAUM:

Dipl.-Ing. Manuel Corvey,  
Dipl.-Ing. Holger Kunath

# 5007

### Beurteilung durch das Preisgericht

#### **Städtebau / Gestaltqualität**

Leitidee des Entwurfs ist die zeitgemäße Weiterentwicklung der Clusterstruktur der Bestandstrakte B-F bei gleichzeitig angemessener Integration der Bestandssporthalle. Dabei entwickeln die Verfasser/innen durch die Positionierung der Gebäudemassen ein städtebaulich stimmiges Gesamtensemble, welches einen großzügigen, umbauten Hof formiert und hinsichtlich Maßstäblichkeit und Körnung überzeugt.

Die Adressbildung des Projekts an der Grundstücksecke an der Ostseite erfolgt durch ein gestrecktes und wohlproportioniertes Bauteil, das im EG mit Lebensmittel-Technikum, gemeinsamen Foyer und Aula Schüler/innen wie Gäste in angemessener und selbstverständlicher Weise empfängt.

Hier fehlt jedoch ein konkreter Anlaufpunkt [Front Desk der Verwaltung].

Von hier führt eine ringförmige Erschließung in alle Funktionsbereiche der Schule.

Die damit verbundenen vergleichsweise langen Wege könnten im Schulalltag Herausforderungen mit sich bringen. Die Clusterung der Nutzungsbereiche schafft Adressen durch wiedererkennbare Situationen, auch im Gebäudeinneren. Die Gestaltung der Architektur erscheint modern und zukunftsweisend und wählt dabei nach Aussage der Verfasser/innen gezielt nachhaltige Materialien und Konstruktionsweisen. Der Einsatz von Polycarbonat in der Fassade wird vom Preisgericht zum Teil kritisch bewertet.

#### **Freiraum**

Eine großzügige Verbindungsachse zwischen Cappelner Damm und Lankumer Ring erschließt das Lebensmittel-Technikum und den neuen Haupteingang von Osten. Zusammen mit der repräsentativen Fassade ergibt sich eine attraktive Adresse.

Der Beitrag verbindet die verbleibenden Gebäude zu einem übergreifenden Schulcampus. Wie von der Schule gewünscht, sieht das Konzept den zentralen Schulhof als abschließbaren Raum vor.

In der Maßstäblichkeit erscheint der Raum etwas zu groß, wird aber von Baumclustern sinnvoll gegliedert. Ein Band mit Sportangeboten verläuft durch den Hof. Es wird diskutiert, welche Angebote von den Schüler/innen der berufsbildenden Schule genutzt werden. Außer dem Tischkicker sind die Angebote wenig interessant.

Die Anlieferung des Lebensmittel-Technikums erfolgt vom Lankumer Ring und kreuzt somit nicht die Laufwege der Schüler/innen – Das wird positiv gesehen. Das Konzept hält ausreichend Abstand zu den wertvollen Bestandseichen entlang des Cappelner Damms und Lankumer Rings.

Insgesamt sind die funktionalen Flächen im Freiraum sinnvoll und in passendem Maßstab angeordnet, so dass das Konzept robuste Freianlagen mit hoher Aufenthaltsqualität erwarten lässt.

**Funktionalität / Nutzerkomfort**

Die Grundrisse sind klar strukturiert. Die Nutzungsverteilung erscheint stimmig. Lichte Erschließungen sichern gut auffindbare Nutzräume. Die Cluster werden mit begrünten Lichthöfen ergänzt und atmosphärisch aufgewertet.

**Wirtschaftlichkeit**

Das Abbruchkonzept wird kritisch bewertet und ist hinsichtlich Umsetzbarkeit zu prüfen und ggf. anzupassen, da die Neubaumaßnahmen sehr dicht am Bestand platziert wurden, sodass Arbeitsräume und Abtransport-Flächen eher zu knapp bemessen erscheinen.

**Ressourcen**

Der vergleichsweise geringe Fensterflächenanteil und die ungünstige Kompaktheit des Baukörpers lassen einen eher hohen spezifischen Endenergiebedarf erwarten.

Durch die Reduktion der Nettoraumfläche für die Nutzungsbereiche Schule und Lebensmittel-Technikum gegenüber dem Wettbewerbsdurchschnitt erscheint der Endenergiebedarf des Vorschlages jedoch im Mittel. Die großen und potentiell gut zur Solarnutzung geeigneten Dachflächen können zu einem klimaneutralen und wirtschaftlichen Gebäudebetrieb führen.

Der Beitrag verfügt über eine hohe Flächeneffizienz. Die Qualitäten in Bezug auf das Tageslicht – hier insbesondere auf Grund der ungünstigen Sturzausbildung – und das Raumklima erscheinen eher durchschnittlich. Die Funktionalität der in der Fassade vorgeschlagenen Vertikallamellen ist nicht für alle Himmelsrichtungen gleichermaßen gegeben.

Der Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowie die Steigerung der Umnutzungsfähigkeit durch die Bildung von funktionalen Clustern wird begrüßt.

**Fazit**

Seitens des Preisgerichts wird die Arbeit ausdrücklich positiv bewertet. Die Stärke liegt in der Gestaltung eines überzeugenden Gesamtensemble von Bestand und Ergänzung.

Die Möglichkeiten räumlicher Clusterung gibt der großen Schule auch im Innenraum eine stimmige Maßstäblichkeit. Das Gesamtkonzept erscheint robust und an wechselnde Anforderungen flexibel anpassbar.

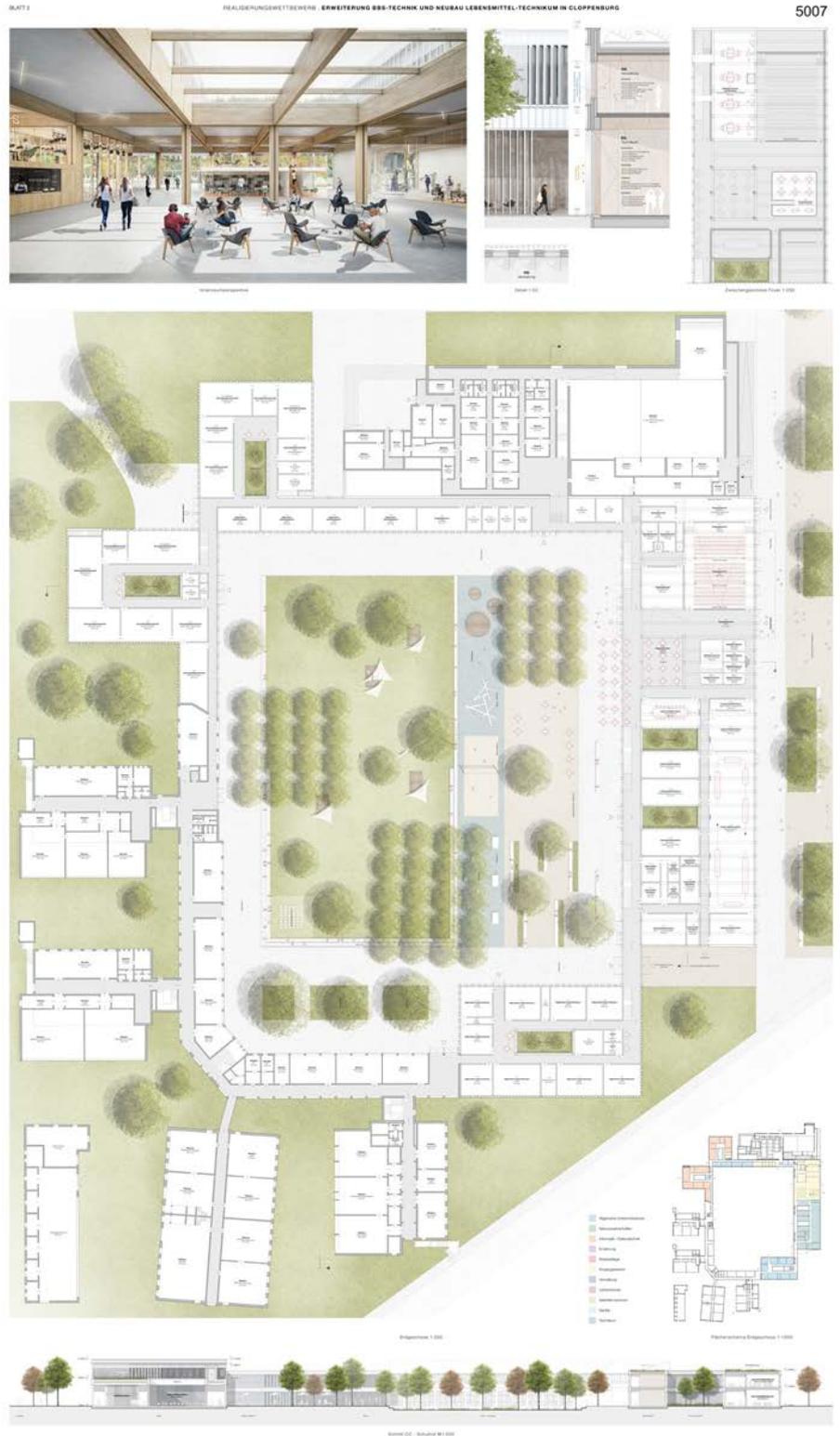
5007

Plan 1



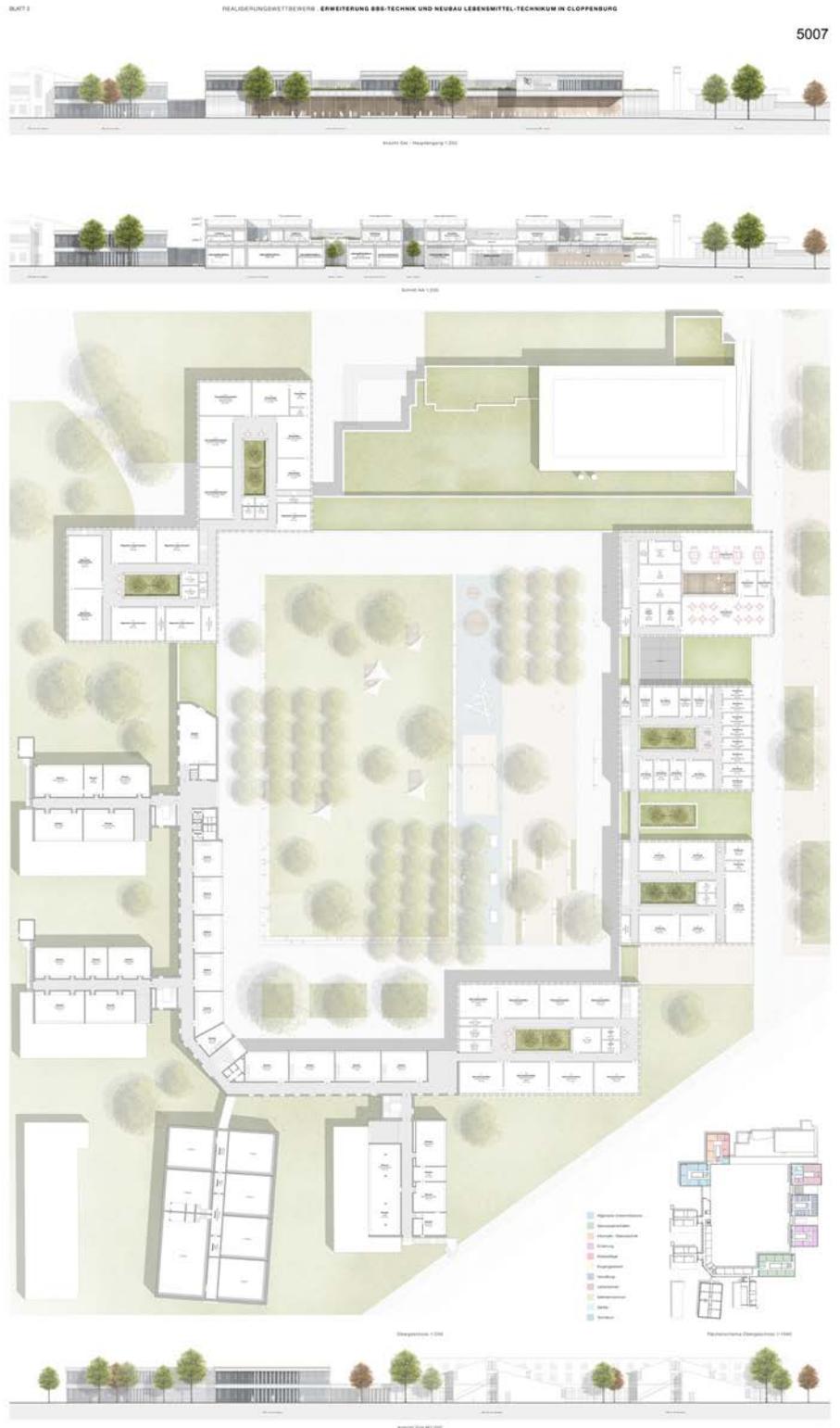
5007

Plan 2



5007

Plan 3



5007

### 3. Preis – 5009

**SEP Architekten PartG mbB,  
Hannover**

Martin Bockelmann,  
Dipl.-Ing. Architekt

mit

**nsp schonhoff schadzek  
denbrock****Landschaftsarchitekten  
Stadtplaner PartG mbB,  
Hannover**

Christoph Schonhoff,  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
und Stadtplaner

Mitarbeit:

Nicole Alpers, Linda Voullie,  
Juliane Rahe

Visualisierung:

MACINA, Hannover

Modellbau:

Modellarchitektur,  
Braunschweig

Fachplanung:

Janßen Energieplanung,  
Dr. Stefan Janßen, Hannover

# 5009

#### Beurteilung durch das Preisgericht

**Städtebau / Gestaltqualität**

Der Entwurf überzeugt durch die geschickte Einfügung der Baukörper zwischen dem zu erhaltenden Bestand. Die Neubauten ergänzen Werkstätten und Sporthalle zu einem in sich stimmigen Gebäudeensemble, das die gewünschte interne Vernetzung der unterschiedlichen Funktionsbausteine von BBS und Lebensmittel-Technikum in Alt und Neubau auf verhältnismäßig kurzen Wegen sicherstellt.

Während sich der dreigeschossige Ringbau der BBS nach Westen an das erhaltene Foyer andockt, schließt der zweigeschossige Riegel des Lebensmittel-Technikums nach Südosten an die Erschließungsstruktur der Werkstätten an. So entstehen zwei geschützte und gut proportionierte Innenhöfe, die für die Schule einen großen Mehrwert schaffen.

Aufgrund der Kompaktheit des Entwurfs verbleiben auf dem Schulgelände große zusammenhängende Freiflächen. Durch die Erweiterung und Konzentration sämtlicher Parkplätze im Nordwesten bis hin zum Cappelner Damm wird zwar der nördlichste Bereich des Grundstücks von der Schule abgetrennt, allerdings ermöglicht es den Verfasser/innen die freie Gestaltung des Außenraums im Osten der Neubauten. So wird hier zum Cappelner Damm ein großzügiger und einladender Vorplatz geschaffen, der den Neubauten von Schule und Lebensmittel-Technikum den angemessenen Raum gibt, um sich einerseits mit ihrem Selbstverständnis zu präsentieren und andererseits das alltägliche Ankommen und sich Treffen von rund 2500 Schüler/innen und mehr als 135 Lehrkräften und Mitarbeiter/innen zu ermöglichen.

Der Haupteingang zur BBS ist überzeugend zu diesem Platz ausgerichtet. Große Glasflächen erlauben Einblicke in das einladende Foyer und die Aula. Kritisch beurteilt wird allerdings die Position des Haupteingangs zum Lebensmittel-Technikum, da sich dieser hinter der Gebäudeecke des Schulbaus zu stark zurücknimmt. Die Schaffung eines unabhängigen und barrierefreien Zugangs zu den Sport- und Garderobenbereichen ist den Verfasser/innen demgegenüber gut gelungen.

**Freiraum**

Die Verfasser/innen formulieren als Adresse einen diagonal zwischen Cappelner Damm und Lankumer Ring verbindenden Platz auf, an dem die Zugänge zu BBS Technik und Lebensmittel-Technikum aufgereiht sind. Das Vorfeld ist maßstäblich dimensioniert und verzichtet richtigerweise auf Stellplätze in diesem Bereich.

Die gebäudefernen Grünflächen werden extensiv landschaftlich gestaltet; die geforderten Stellplätze sind zwischen Lankumer Feldweg und Cappelner Damm aufgereiht und unterbrechen so leider den Bezug zur Landschaft in südliche Richtung parallel zum Cappelner Damm.

Die Architekturen schaffen zwei „private“, abgeschlossene Innenhöfe, deren Charakter einerseits urban, andererseits grün geprägt ist. Die beiden Höfe sind angemessen proportioniert und gut nutzbar, in einem Hof gibt es ein Angebot für eine Cafeteria. Das erhöhte liegende Podest an der Sporthalle wird zu einem kompakten Bereich für Aktivität und Fitness umgewidmet, der aber von außen

nur über Treppen zu erreichen ist und nachts nicht gegen Vandalismus gesichert werden kann.

Bei den Radstellplätzen wird die geforderte Anzahl nicht erreicht, ein Wetterschutz ist nicht vorgesehen; Mofa-Stellplätze fehlen.

Der Versiegelungsgrad in den Freiflächen ist niedrig. Pflege und Unterhalt der Flächen werfen keine besonderen Probleme auf. Am Lankumer Ring müssen leider Bäume gefällt werden. Mit Ausnahme der Riegelwirkung der Stellplatzanlage kann das Konzept für die Freianlage insgesamt überzeugen.

### **Funktionalität / Nutzerkomfort**

Betritt man das Ringgebäude der BBS über den Haupteingang eröffnet sich der direkte Blick in den Innenhof. Das großzügige Foyer schafft die gewünschte visuelle und funktionale Verbindung zwischen Schule und Lebensmittel-Technikum – separate Eingänge ermöglichen gleichzeitig die Trennung und unabhängige Nutzung beider Funktionsbausteine. Foyer, Aula und Cafeteria bilden das Herzstück und eine flexible Nutzungseinheit, die für Schule und Lebensmittel-Technikum einen einladenden und repräsentativen Ort der Begegnung, des Zusammenkommens und der Veranstaltung darstellen.

Leider fehlt dem Entwurf an dieser Stelle die Großzügigkeit zwischen Erdgeschoss und den Obergeschossen: Die Erschließung der Obergeschosse erfolgt lediglich über geschlossene Fluchttreppenhäuser in den Ecken des Schulneubaus. Eine einladende und offene Haupttreppe, um die gewünschte Orientierbarkeit und den räumlichen Bezug auch über die Geschosse hinweg zu erzielen, fehlt.

Positiv hervorgehoben werden die Verortung des Selbstlernzentrums und des Lehrerzimmers an zentraler Stelle im Erdgeschoss des Neubaus und gleichzeitig in räumlicher Nähe zum bestehenden Werkstattbereich, sind sie auf kurzem Wege für alle erreichbar, so dass auch die funktionalen Anforderungen an den Schulbetrieb (möglichst kurze Wege zu den Unterrichtsräumen) erfüllt sind.

Die Verwaltung ist für Besucher/innen gut auffindbar und vom Foyer aus leicht zu erreichen. Der Innenhof kann sowohl im Schulalltag von der Cafeteria zum Essen und Pause machen, als auch vom Foyer bzw. der Aula bei Veranstaltungen genutzt werden und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität.

Obendrein ist es den Verfasser/innen gelungen, auch die Garderobenbereiche der Sporthalle innenräumlich vom Eingangs- und Gemeinschaftsbereich anzubinden, was den ganzheitlichen Blick auf die Einbindung des Bestandes in dem Entwurf deutlich macht.

Der zweigeschossige Gebäudekörper des Lebensmittel-Technikums schließt den Innenhof zum Werkstattbereich nach Südosten. Die Produktionshalle öffnet sich mit einem großen Schaufenster nach Osten, macht es in geeigneter Weise möglich, die Technologien in Szene zu setzen und sorgt für die gewünschte Präsenz zum Cappelner Damm.

Im 1.Obergeschoss des Lebensmittel-Technikums sind die Lernbereiche für Ernährung mit Sichtverbindung in die zweigeschossige Produktionshalle platziert, so dass Synergien zwischen Schule und Lebensmittel-Technikum gefördert werden können.

In den beiden Obergeschossen des Ringgebäudes sind die übrigen Fach- und allgemeinen Lernbereiche einschließlich Elektro, Naturwissenschaften und Körperpflege untergebracht. An drei Seiten sind die Räume als Zweibund organisiert, so dass in Teilen dunkle und innen liegende Flure entstehen. An wenigen Stellen werden diese aufgebrochen und über Nischen mit „Lerninseln“ natürlich belichtet. Die Neubauten sind als Massivbau mit einer Stahlbetonkonstruktion geplant.

Für den Ringbau der BBS schlagen die Verfasser/innen eine robuste Lochfassade mit vorgehängten Paneelen aus gepresstem natürlichem Basalt und recycelter Steinwolle in unterschiedlich roter Färbung vor, um den gestalterischen Brückenschlag zu den Klinkerbauten der Trakte B bis F herzustellen. Die Fenster sind als Holz-Aluminium-Verbundfenster mit außen liegenden Raffstores als Sonnenschutz geplant. Bei der Fassade des Riegels des Lebensmittel-Technikums mit der „Gläsernen Produktionshalle“ handelt es sich in den geschlossenen Bereichen um eine vorgehängte transluzente Einfachverglasung mit Hinterlüftung, die dem Neubau sein Strahlen und die gläserne Leichtigkeit als „Ausstellungsgebäude“ verleihen soll.

Dem Preisgericht erscheint die Fassadengestaltung für ein Gebäudeensemble dieser Besonderheit und mit dieser Nutzungsvielfalt und Lebendigkeit etwas zu nüchtern.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahme ist kritisch zu hinterfragen, als der Ablauf von Abbruch und Neubau erhebliche Übergangskosten durch Container zu befürchten lassen.

### **Ressourcen**

Der Beitrag lässt sowohl spezifisch als auch absolut einen geringen Endenergiebedarf erwarten, der potentiell vollständig über auf dem Dach installierte Photovoltaik gedeckt werden kann. Ein klimaneutraler und wirtschaftlicher Gebäudebetrieb ist möglich. Der geringe Fensterflächenanteil sorgt dabei für einen leicht gesteigerten Kunstlichtbedarf, jedoch auch für ein sehr günstiges Raumklima mit geringer Wahrscheinlichkeit zur sommerlichen Überhitzung. Raum- und Gebäudetiefen sind angemessen. Der Beitrag lässt jedoch Elemente zur witterungs- und einbruchsschützten Nachlüftung als auch den Einsatz nach-wachsender Rohstoffe zur Reduktion der Grauen Energie vermissen.

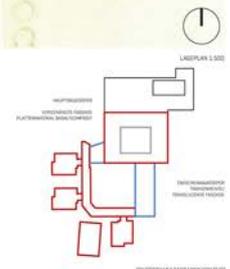
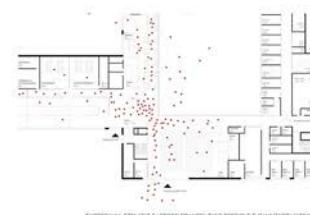
### **Fazit**

Insgesamt leistet der Entwurf einen wertvollen Beitrag in diesem Verfahren – die intelligente bauliche Verbindung von Neubau und Bestand, die Positionierung von zentralen Nutzungsbausteinen in guter Erreichbarkeit zwischen Neubau und Bestand sowie die Kompaktheit und Wirtschaftlichkeit des Entwurfs überzeugen das Preisgericht. Insgesamt handelt es sich um einen selbstbewussten städtebaulich stimmigen Entwurf, der jedoch im Detail die Potenziale des Konzeptes nicht immer ausschöpft.

Plan 1

Realisierungswettbewerb | Erweiterung der BBS Technik und Neubau Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

5009

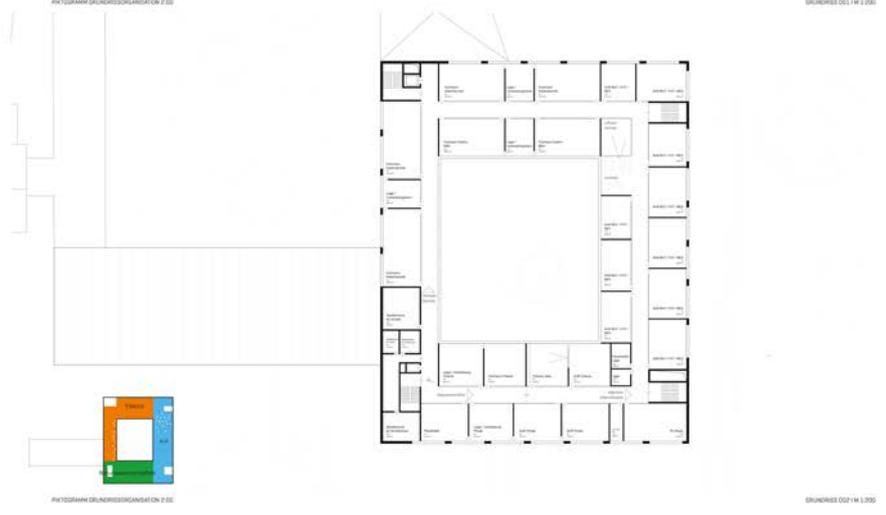
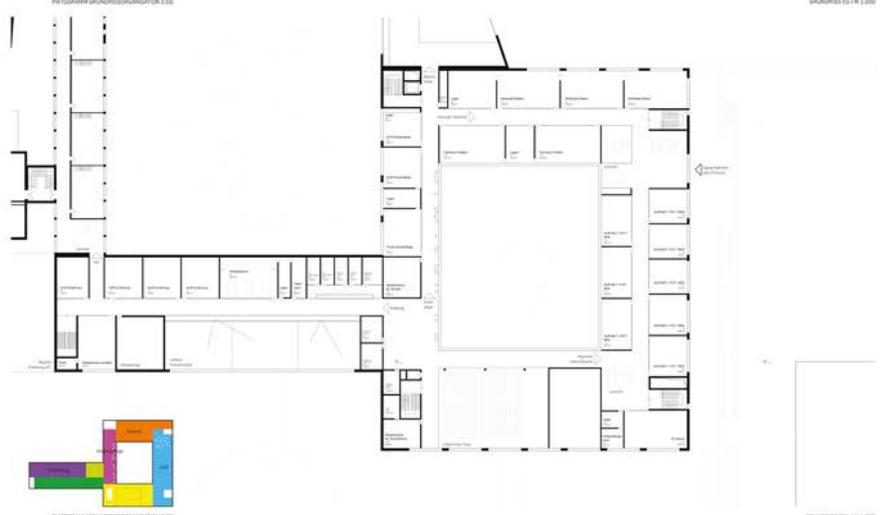
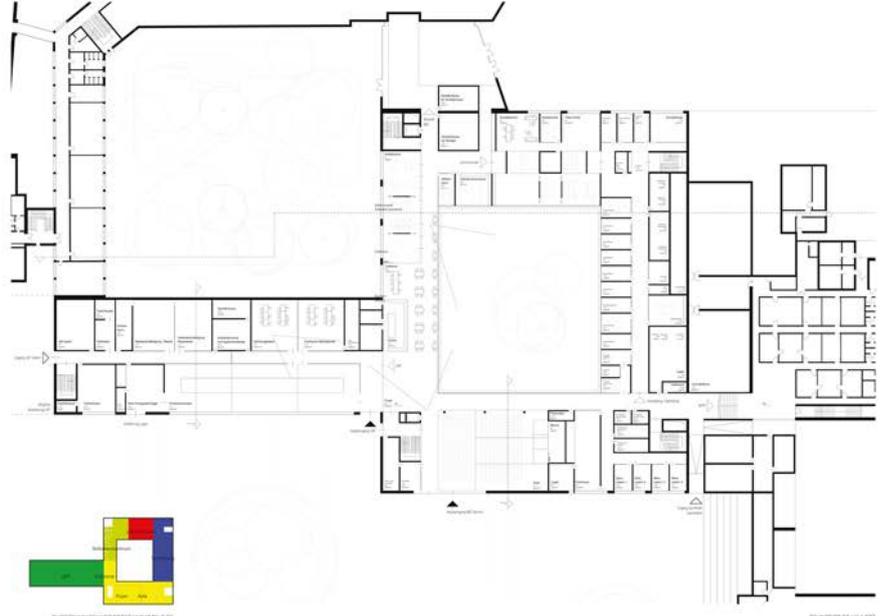


5009

Plan 2

Realisierungswettbewerb | Erweiterung der BBS Technik und Neubau Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

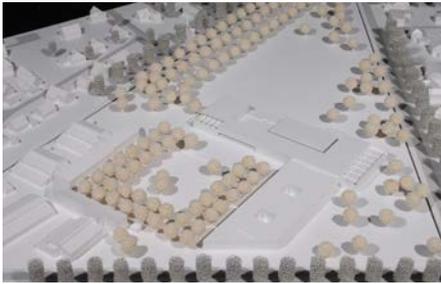
5009



5009



## Anerkennung – 5013 **Beurteilung durch das Preisgericht**



### **Kleyer.Koblitz.Letzel.Freivogel Architekten, Berlin**

Dipl.-Arch. Alexander Koblitz

mit

### **SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin**

Dipl.- Ing. (FH) A.W. Faust

#### Mitarbeit:

Jonas Bader, M.Sc. Architektur;  
Stefan Münch, Dipl.-Ing.

#### Visualisierung:

The Third, Stefan Schreck

#### Modellbau:

Monath-Menzel, Berlin

### **Städtebau / Gestaltqualität**

Leitidee des Entwurfs ist die maximale Integration der im Bestand vorhandenen Sporthalle in die neu zu errichtenden Gebäude.

Hierzu entwickeln die Verfasser/innen den Neubau als winkelartige Form, der zum Teil auf die Nebenräume der Sporthalle aufsattelt. Dabei verfügt der Neubau durchgängig über zwei Vollgeschosse. Eine baulich-räumliche Verbindung zwischen Neubau und den Bestandstrakten B-F wird nicht hergestellt. Im Gegenüber von Bestandsgebäuden und Neubau ergibt sich so ein offenes Schulhof-Geviert.

Die Erschließung des Neubaus erfolgt formal über ein gemeinsames Foyer von Schule und Lebensmittel-Technikum an der östlichen Grundstücksecke von Cappelner Damm und Lankumer Ring.

Während das Lebensmittel-Technikum, Gemeinschaftsflächen der Schule und die Aula die Sporthalle [von Westen nach Osten] „rahmen“, erstreckt sich die Mehrheit der Unterrichtsflächen in einem zweigeschossigen, kompakten Dreibund mit gezielt gesetzten Lichthöfen.

Die Gestaltung der Architektur erscheint streng und diszipliniert. Als dominierendes Material wurde Ziegel gewählt. Dabei erscheint der Fensterflächenanteil vergleichsweise niedrig.

### **Freiraum**

Der sehr prägnante hochbauliche Entwurf setzt sich in den Freianlagen nicht in der notwendigen Detaillierung fort.

Der neue Campus kann mit der umlaufenden Baumreihe nur geringe Aufenthaltsqualität entwickeln, die Jury bemängelt die fehlende Maßstäblichkeit. Dem Lebensmittel-Technikum fehlt ein angemessener Vorbereich für den gewünschten repräsentativen Auftritt.

Da die Schule Außensportfläche nicht in diesem Umfang benötigt, hätte der nördliche Freiraum interessanter gestaltet werden können.

Für die vorgeschlagene Konzeption der Freianlagen müssten die wertvollen Bestandseichen entlang des Lankumer Rings gefällt werden.

Zusammenfassend konnte das Freiraumkonzept nicht an den gelungenen topografischen Treppen-Auftakt anknüpfen, der unsensible Umgang mit den Bestandsbäumen entlang des Lankumer Rings wird sehr kritisch gesehen.

### **Funktionalität / Nutzerkomfort**

Der Grundriss erscheint grundsätzlich klar strukturiert und funktional gestaltet. Das Foyer ist richtig platziert. Größe und Nutzbarkeit wird jedoch kritisch bewertet.

Die räumliche Entfernung von Lebensmittel-Technikum und Aula erschwert eine gemeinsame, externe Nutzung.

Die innere Erschließung erscheint bereichsweise knapp bemessen. Im Sozialbereich im OG sollte ein zusätzliches Treppenhaus vorgesehen werden.

Der Aula fehlt eine konsequent barrierefreie Erschließung. Die Nutzungsdichte im Dreibund ist sehr hoch und lässt vergleichsweise wenig freie informelle Räume der Kommunikation.

Die Gemeinschaftsbereiche, z.B. die Cafeteria, bieten lichte und ausreichend private Aufenthaltsangebote. Diese öffnen sich parkseitig in intimere Außenräume.

### **Wirtschaftlichkeit**

Das Rückbaukonzept erscheint auf den ersten Blick einfach und überzeugend, die Umsetzung wäre im Weiteren zu prüfen.

### **Ressourcen**

Infolge des sehr geringen Fensterflächenanteils, der hohen Gebäudetiefe und der Unterrichtsräume, die sich an die zu schmalen Lichthöfe anlagern, ist die Tageslichtversorgung nicht optimal gelöst.

Dies wirkt sich auch spürbar auf den erhöhten Kunstlichtbedarf und den spezifischen Energiebedarf aus. Das Sonnenschutzkonzept ist hingegen mit dem außenliegenden Raffstore ausreichend wirksam.

Das Tragwerk aus Stahlbeton und die Klinkerfassade sehen keine Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen vor. Der Baukörper verfügt über eine durchschnittliche Kompaktheit. Durch das eher geringe zu temperierende Raumvolumen und die großflächige solaraktive Nutzung der Dachflächen scheint ein klimaneutraler Betrieb des Gebäudes möglich.

### **Fazit**

Seitens des Preisgerichts wird die Arbeit gewürdigt, da sie abweichend von der überwiegenden Anzahl der Einreichungen die Sporthalle mutig und konsequent in die Neubaumaßnahme integriert und die damit verbundenen Möglichkeiten stimmig und überzeugend aufzeigt.

5013

Plan 1

Erweiterung BBS Technik + Lebensmittel-Technikum Cloppenburg

● ○ ○ 5013

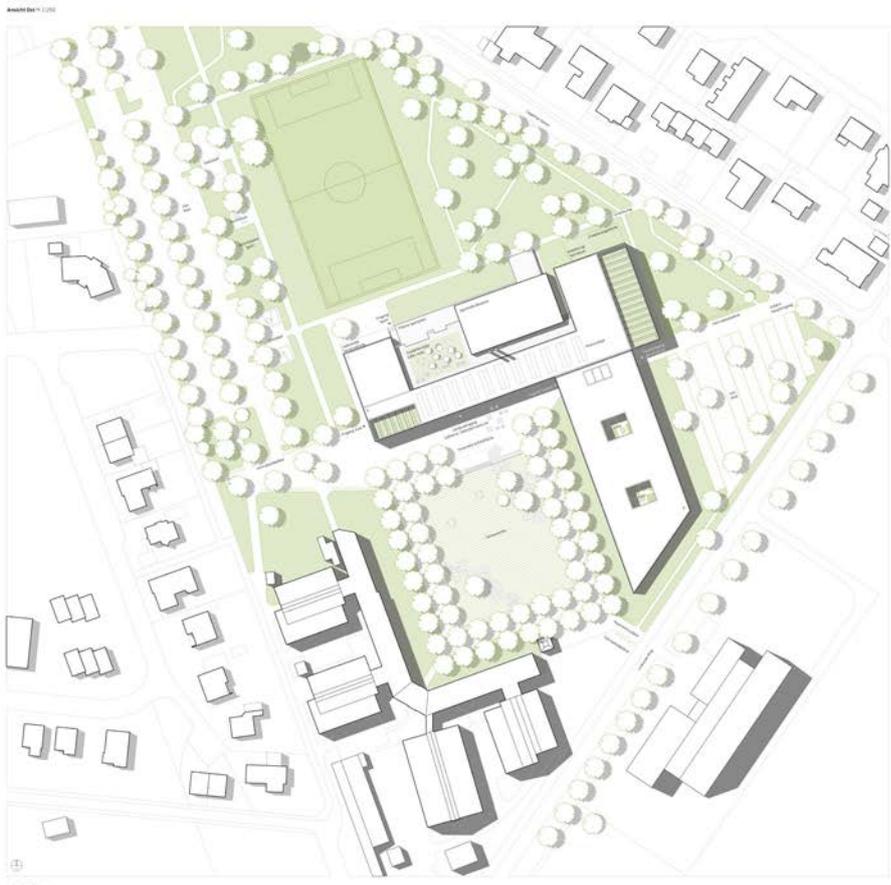


**Architektonische Konzepte / Funktioneller Hintergrund**  
 Die Erweiterung des BBS Technik und des Lebensmittel-Technikums in Cloppenburg ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Die Erweiterung des BBS Technik umfasst die Erweiterung der bestehenden Gebäude sowie den Neubau eines Lebensmittel-Technikums. Die Erweiterung des BBS Technik ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Die Erweiterung des BBS Technik umfasst die Erweiterung der bestehenden Gebäude sowie den Neubau eines Lebensmittel-Technikums.

**Architektonische Konzepte**  
 Die Erweiterung des BBS Technik und des Lebensmittel-Technikums in Cloppenburg ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Die Erweiterung des BBS Technik umfasst die Erweiterung der bestehenden Gebäude sowie den Neubau eines Lebensmittel-Technikums. Die Erweiterung des BBS Technik ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Die Erweiterung des BBS Technik umfasst die Erweiterung der bestehenden Gebäude sowie den Neubau eines Lebensmittel-Technikums.

**Funktioneller Hintergrund**  
 Die Erweiterung des BBS Technik und des Lebensmittel-Technikums in Cloppenburg ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Die Erweiterung des BBS Technik umfasst die Erweiterung der bestehenden Gebäude sowie den Neubau eines Lebensmittel-Technikums. Die Erweiterung des BBS Technik ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Die Erweiterung des BBS Technik umfasst die Erweiterung der bestehenden Gebäude sowie den Neubau eines Lebensmittel-Technikums.

Visualisierung Freizeitanlage mit Lebensmittel-Technikum

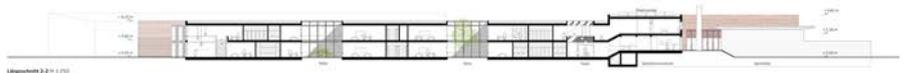
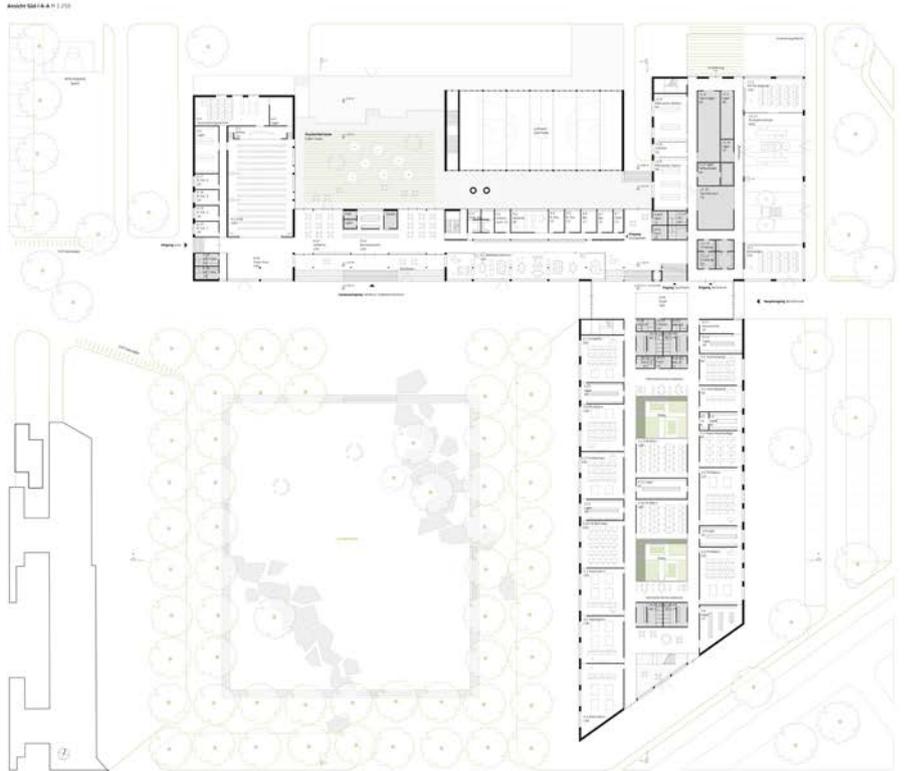
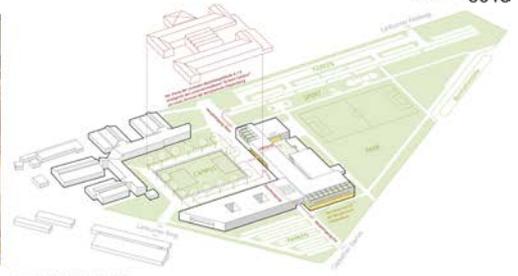


September 2010

Plan 2

Erweiterung BBS Technik + Lebensmittel-Technikum Cloppenburg

○ ● ○ 5013



Plan 3

Erweiterung BBS Technik + Lebensmittel-Technikum Cloppenburg

○ ○ ● 5013



**Übrige Verfasser/innen** (in aufsteigender Reihenfolge der Tarnzahl)

**Dohle+Lohse Architekten GmbH, Braunschweig**

Helmut Dohle, Dipl.-Ing. Architekt

mit

**chora blau Landschaftsarchitektur**

**Bodem Cordes Ney Schmidt PartG mbB, Hannover**

Dr.-Ing. Marcus Cordes, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

Dipl.-Ing. Christian Hodes, Dipl.-Ing. Ida Hasenfuß

Dipl.-Ing. Johannes Brinkmann (Landschafts- und Freiraumplanung)

Modellbau:

Tixi Schulz



5001

Plan 1



5001

Plan 2

5001

NACHHALTIGKEIT UND BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ



Perspektive Hauptzugang

**Kultur**

- Komplexe Gebäudekultur, geringes AV-Verhältnis
- Geringe Flächenverbrauchsintensivität
- Einbeziehung des Gebäudebestandes

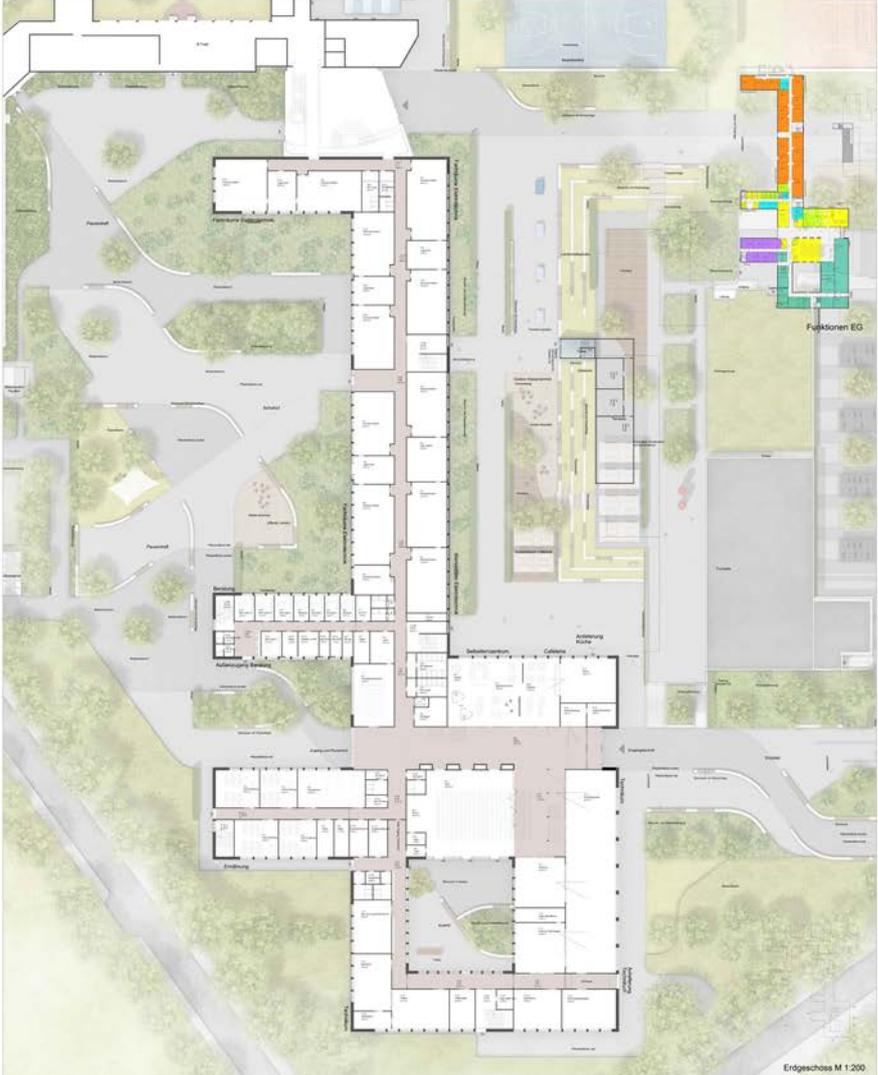
**Ökologische Qualität**

- Einsatz von umweltverträglichen und nachhaltig hergestellten, langlebigen sowie reparierbaren Bauteilen
- Green to Green
- Vorzug auf Verbundbauteile
- Vermeidung von Luftverschmutzung
- Begrünung der Dachflächen, z.B. Bienenweidenbegrünungen
- PV-Anlage
- Rückhaltung von Regenwasser
- Einsatz von wasser-spendenden Anstrichen

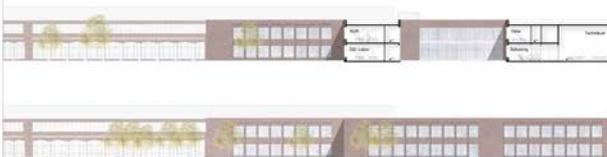
**Sozialkulturelle und Funktionale Qualität**

- Barrierefreie Erschließung
- Visuelle und akustische Komfort
- Thematischer Komfort
- Luftqualität im Innenraum
- Aufenthaltsqualität innen und außen
- Nutzungsgleichheit

Funktionen EG



Erdgeschoss M 1:200




Schnitt 1-1/ Ansicht Osten Innenhof

Ansicht Osten

Erweiterung BBS-Technik und Neubau Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

M 1:200  2/3

5001

Plan 3

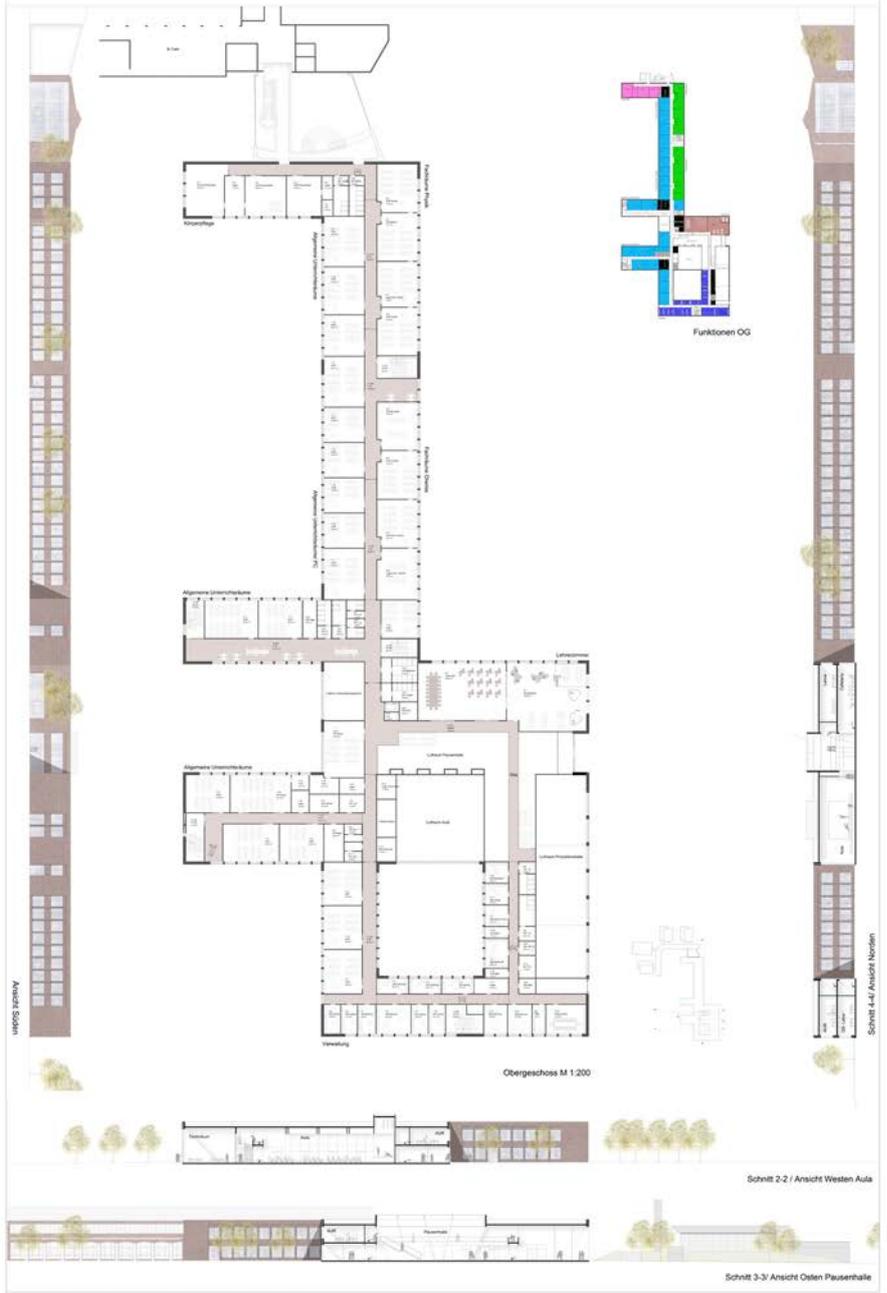
5001



Perspektive Pausenhalle



Detail M 1:50



5001

**Siegbert Feldmeier Architekt BDA, Münster**

mit

**RMP Stephen Lenzen Landschaftsarchitekten, Köln**

Stephen Lenzen, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

PASD Feldmeier-Wrede Architekten BDA Stadtplaner SRL PartG mBH,  
Hagen;

Thomas Kissmann, Rachele Bonadio

Visualisierung:

JG – visualisierung+architekturfotografie, Jens Gehrcken,  
Dipl.-Ing. M.Sc. architecture, Berlin

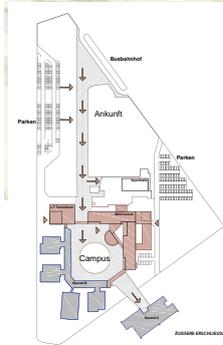
Fachplanung:

TGA: G-TEC Ingenieure GmbH Beratende Ingenieure VBI, Siegen

Brandschutz: Kempen Krause Ingenieure GmbH, Aachen



Plan 1



Plan 2

ERWEITERUNG BBS-TECHNIK UND NEUBAU LEBENSMITTEL-TECHNIKUM IN CLOPPENBURG  
Realisierungswettbewerb - Landkreis Cloppenburg

5002



5002



**daily space**

**Brennecke und Nocon Architekten PartG mbB, München**

Georg Brennecke, Architekt

Dominik Nocon, Architekt

mit

**Landschaftsarchitektur+**

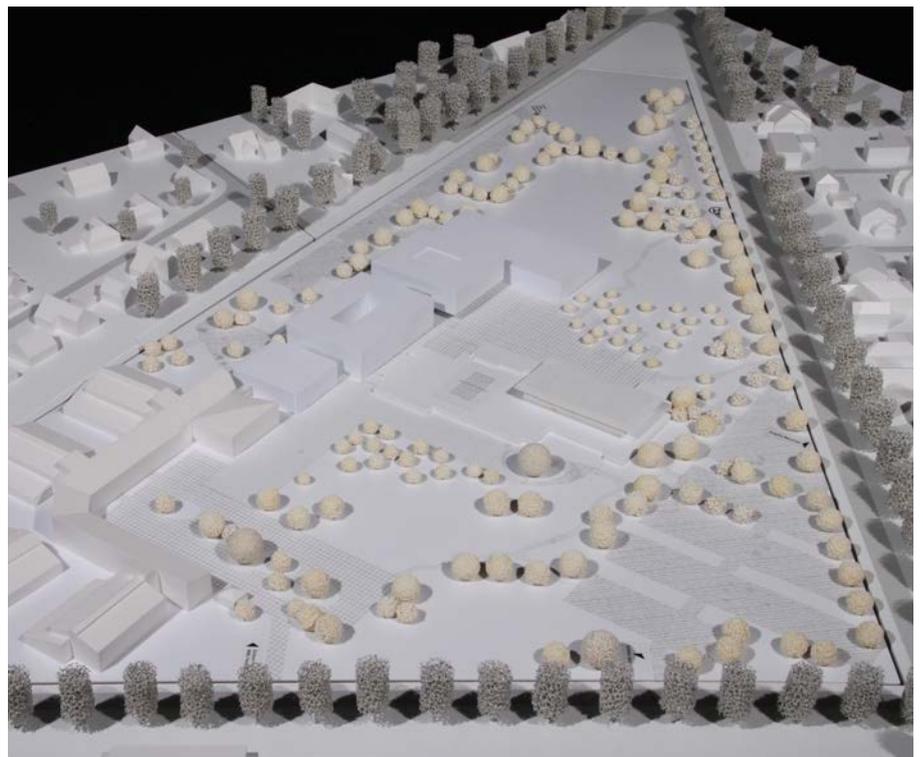
**Felix Holzapfel-Herziger & Julian Benesch PartG mbB, Hamburg**

Felix Holzapfel-Herziger, Landschaftsarchitekt

Fachplanung:

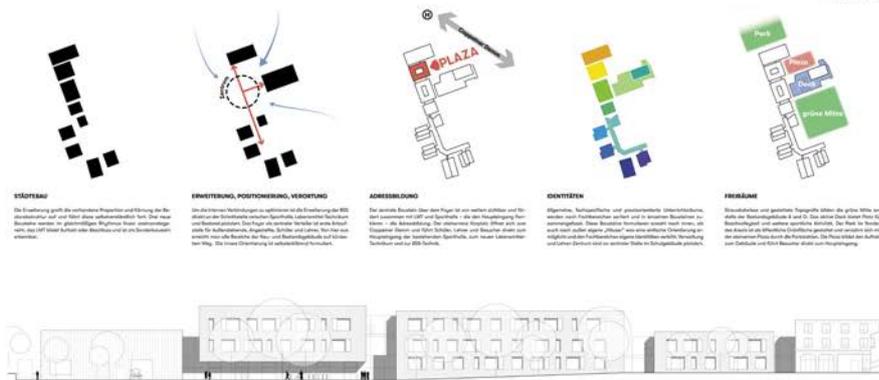
Energietechnik: IB Hausladen, Josef Becker, Kirchheim

Tragwerksplanung: beckh vorhammer, Matthias Beckh, München



Plan 1

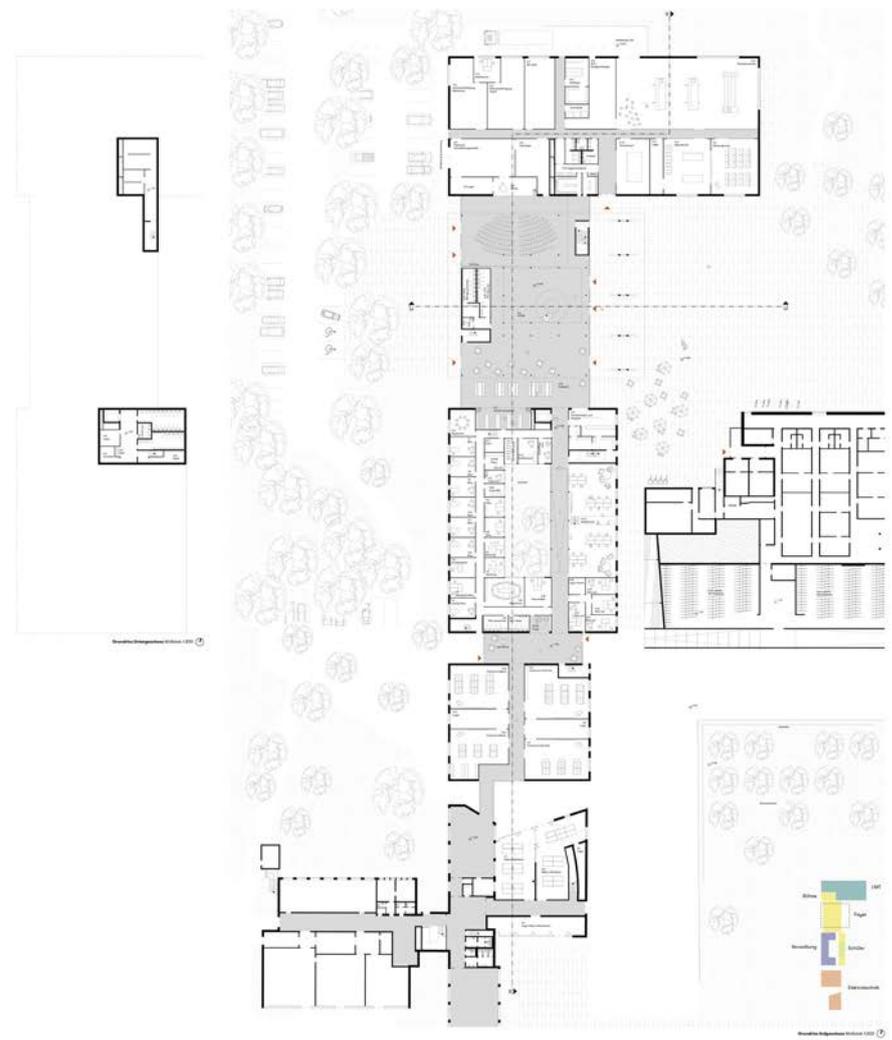
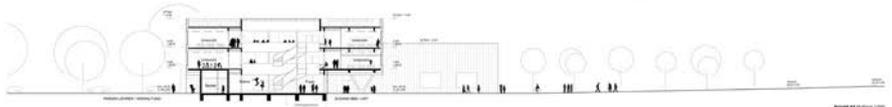
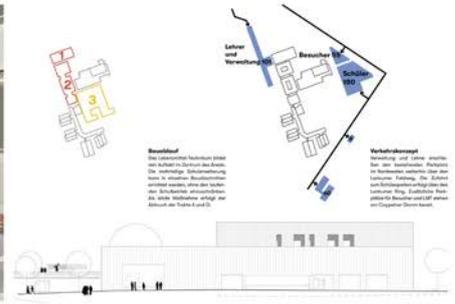
5003



5003

Plan 2

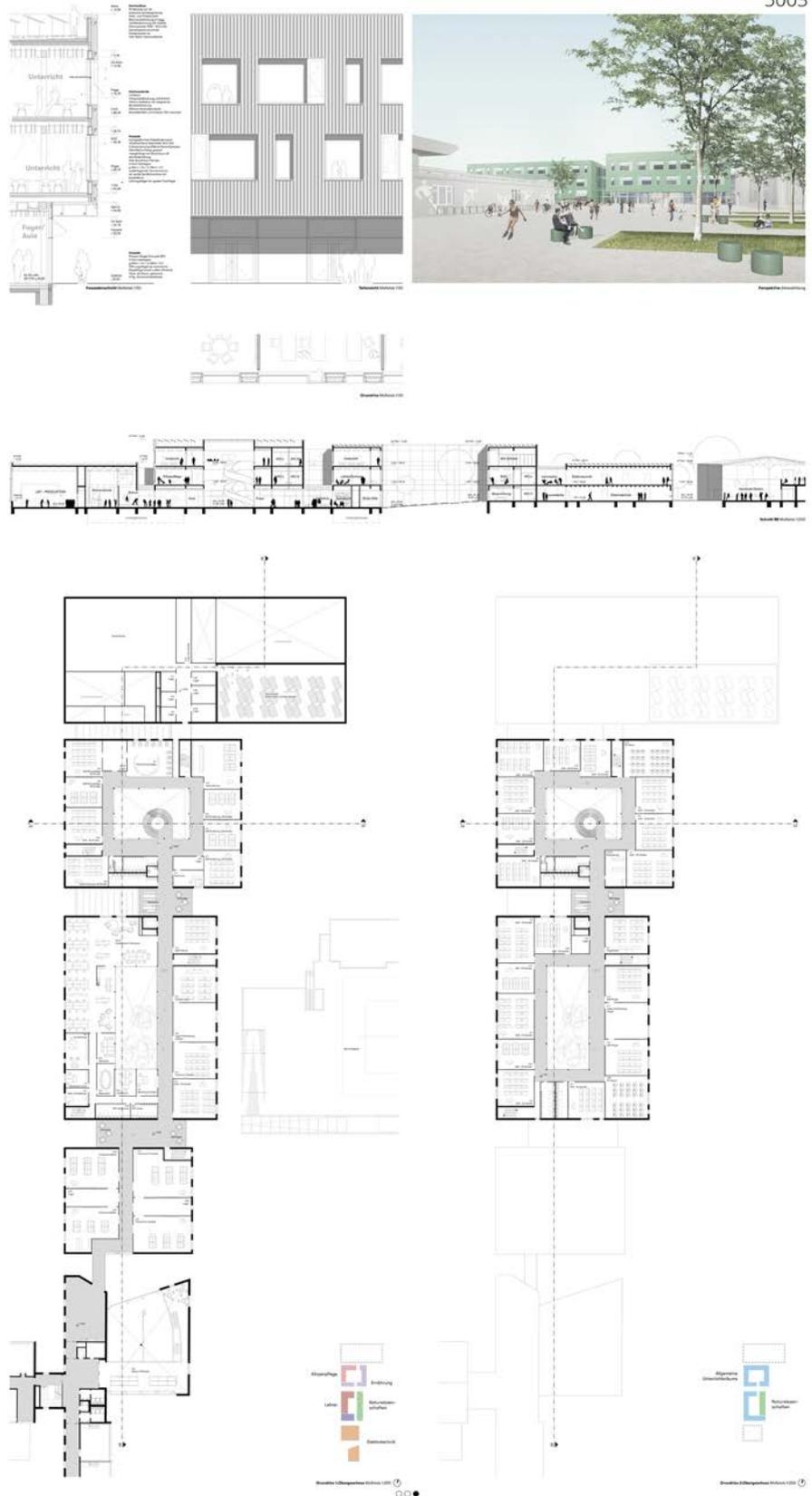
5003



5003

Plan 3

5003



5003

**Schoeps und Schlüter Architekten, Münster**

Tobias Haverbeck, Architekt

Martin Schlüter, Architekt

mit

**nts Ingenieurgesellschaft mbH, Münster**

Carsten Paul, Landschaftsarchitekt

Jens Schülttingkemper, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

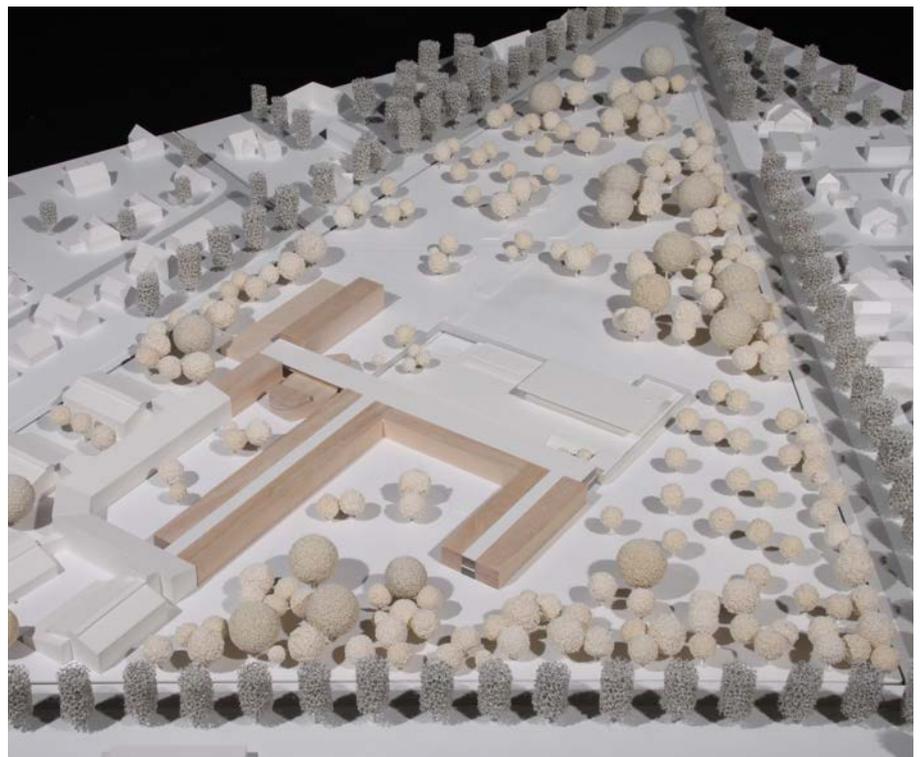
Anna-Lena Bininda, Kirsten Schmitz, Stefan Weber

Visualisierung:

loomn Architekturkommunikation, Gütersloh

Fachplanung:

Winkels / Pudlik – Beratungsgesellschaft für Regenerative Energie-  
wirtschaft und Versorgungstechnik mbH, Prof. Andreas Winkels,  
Bingen/Münster



Plan 1

ERWEITERUNG BBS-TECHNIK UND NEUBAU LEBENSMITTEL-TECHNIKUM IN CLOPPENBURG

5004

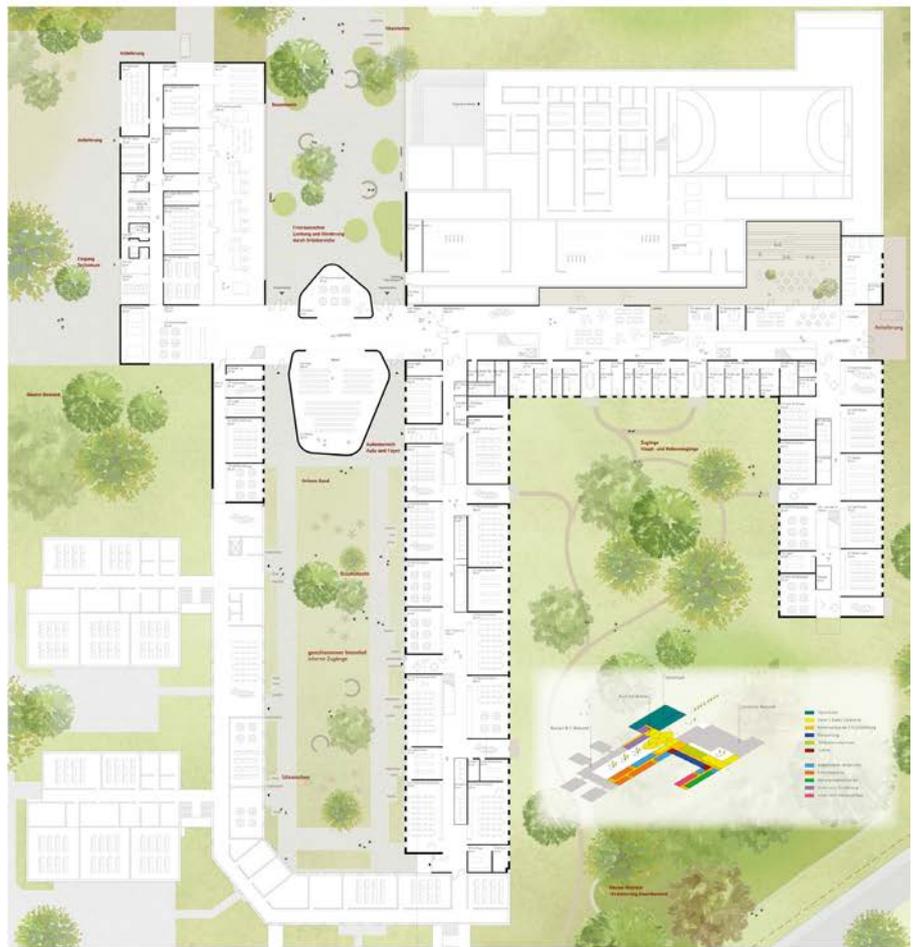
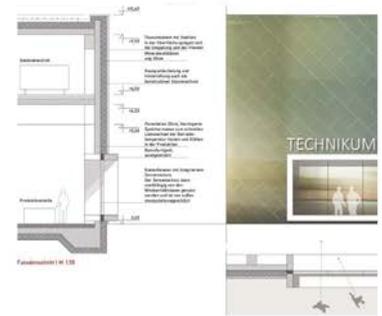


5004

Plan 2

ERWEITERUNG BBS-TECHNIK UND NEUBAU LEBENSMITTEL-TECHNIK IN CLOPPENBURG

5004



5004



**Kubeneck Architekten, Berlin**

Thomas Kubeneck, Dipl.-Ing. Architekt

mit

**JKL Junker und Kollegen Landschaftsarchitektur und  
Stadtplanung, Osnabrück**

Prof. Dirk Junker BDLA DWB, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Mitarbeit:

Roberto Candido, Sara Moretti, Meike Auen, Rahel Kaiser

Visualisierung:

fbastudio, Fabio Berruti



Plan 1

BBS-Technik und Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

5005  
●○○



Adressbildung



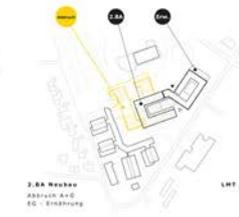
Perspektive



1. BA  
2. OG - ABB  
1. OG - Ernährung  
EG - LMT



Abbruch  
OG - ABB  
EG - Ernährung



2. BA Neubau  
Abbruch ABB  
EG - Ernährung

LMT Erweiterung

Baubeschnitte



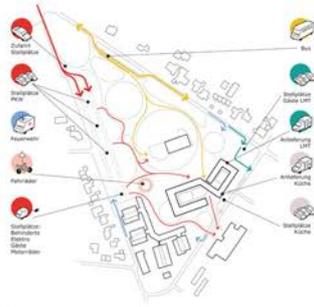
Lageplan M 1:500

5005

Plan 2

BBS-Technik und Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

5005  
● ● ●



Verkehr

Perspektive



Ansicht Haupteingang M 1:200



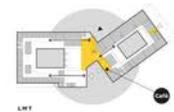
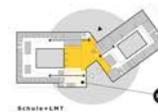
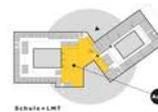
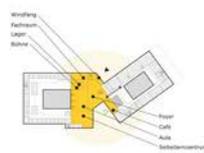
Ansicht Nebeneingang M 1:200



Schnitt AA M 1:200



Grundriss EG M 1:200



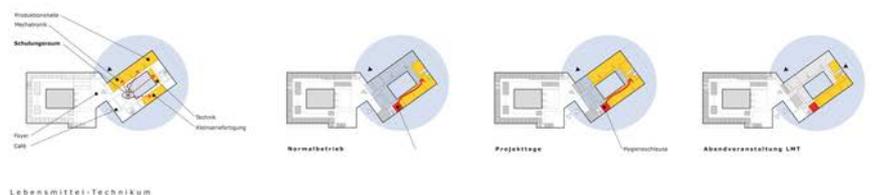
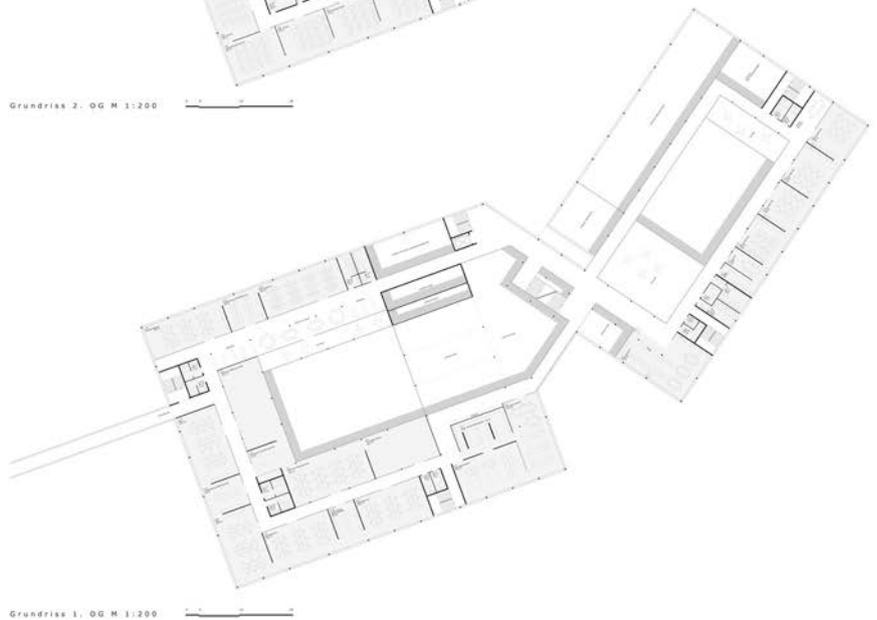
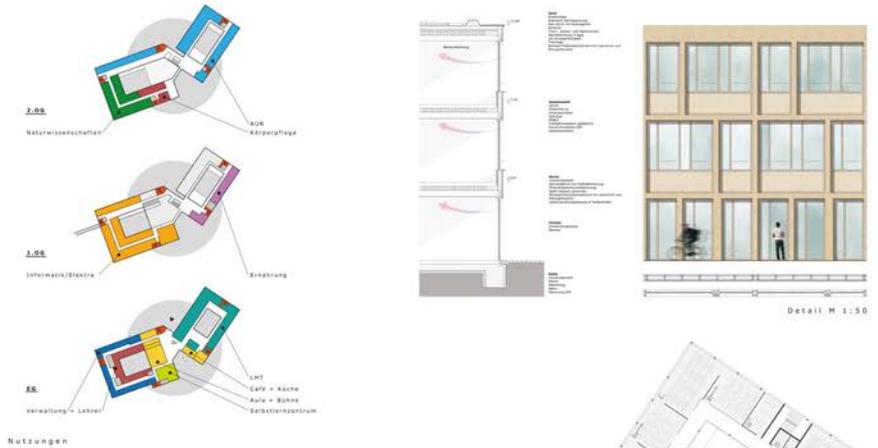
Flexibilität Eingangsbereich

5005

Plan 3

BBS-Technik und Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

5005  
○○●



5005

**kgb architekten bagge grothoff halupzok, Oldenburg**

Janek Halupzok, Dipl.-Ing. Architekt

mit

**Kilian und Kollegen, Oldenburg**

Oliver Kilian, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

Martina Grothoff, Dipl.-Ing. Architektin;

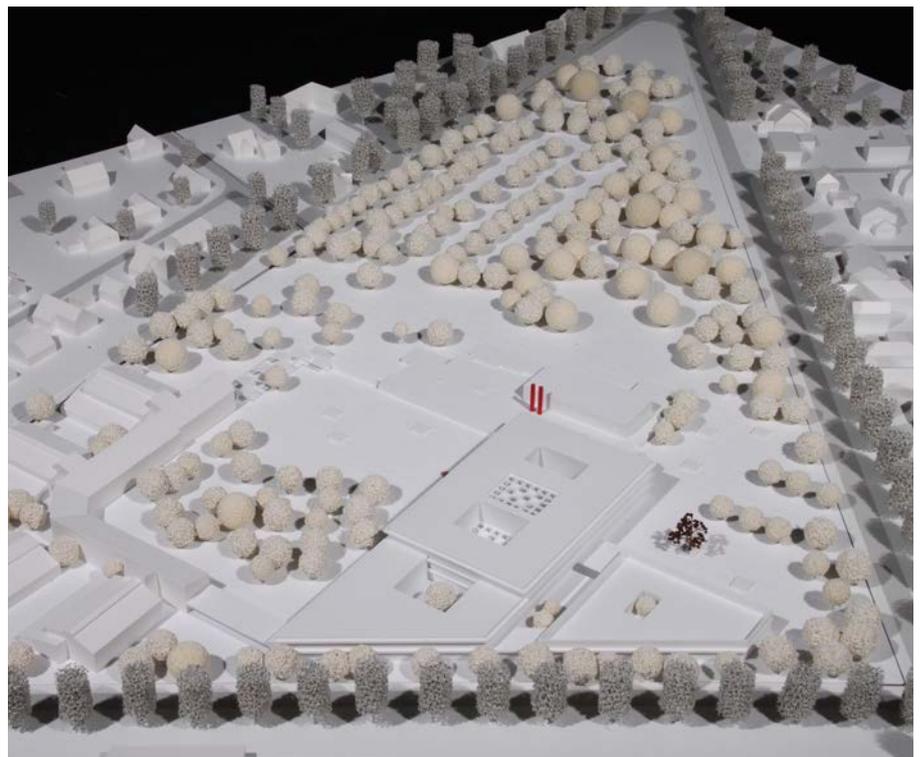
Johanna Schulze, M.A. Architektur;

Jan Pawlowski, Dipl.-Ing. Architekt

Sarah Inthoff, Landschaftsarchitektin;

Katharina Hillen, M.eng. Landschaftsarchitektur;

Nena Gerdes, M.eng. Landschaftsarchitektin

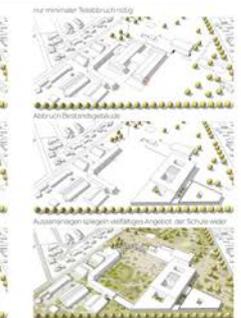
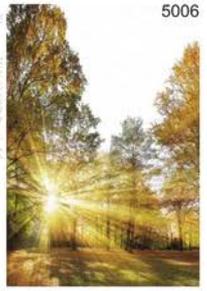


### Plan 1

Erweiterung der



und Neubau  
**Lebensmittel-Technikum**  
in Cloppenburg



5006

Plan 2

5006



Erdgeschoss 1:200

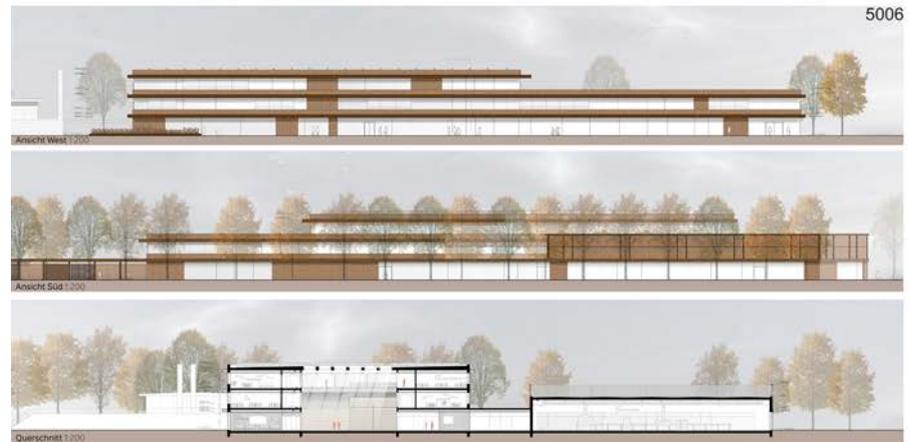


Freiraumcodierung			
			
1:100% Holz	1:100% Holz	1:100% Holz	1:100% Holz
			
2:100% Grün	2:100% Grün	2:100% Grün	2:100% Grün
			
3:100% Blau	3:100% Blau	3:100% Blau	3:100% Blau
			
4:100% Lila	4:100% Lila	4:100% Lila	4:100% Lila

5006

Plan 3

5006



5006

**UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart**

Sigrid Müller-Welt, Architektin

Dominique Dinies, Architekt

mit

**Pfrommer + Roeder GbR**

**Freie Landschaftsarchitekten BDLA IFLA**

**Dieter Pfrommer und Ulf Roeder, Stuttgart**

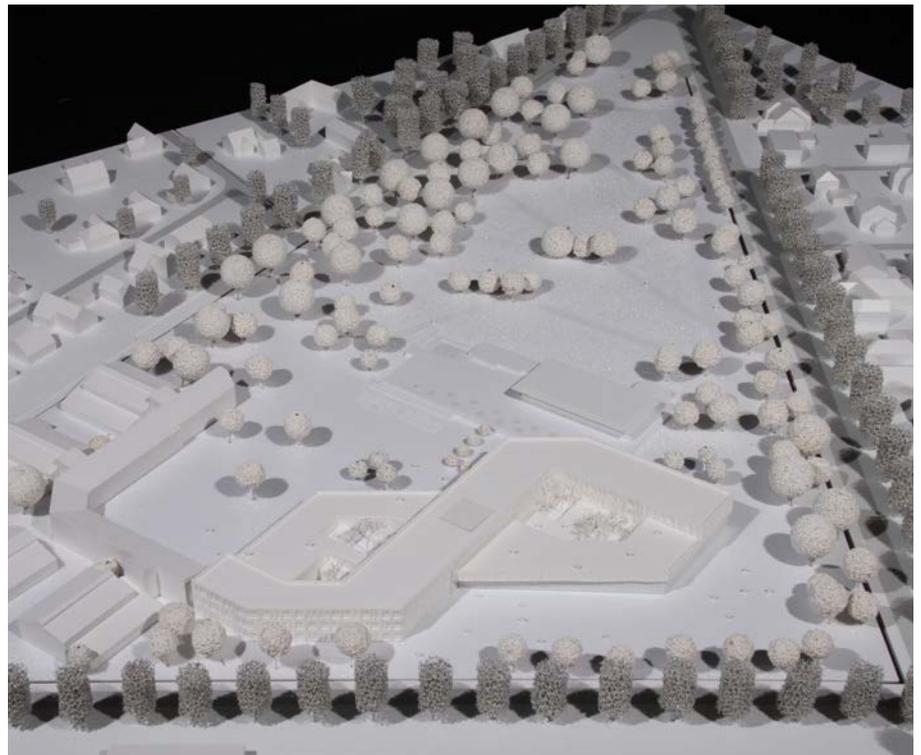
Dieter Pfrommer, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

Anne-Catherine Dietz, Samuel Holz, Aysesu Bilgi, Ines Neuendorf,  
Laura Hurtado

Fachplanung:

Energiekonzept: Transsolar Energietechnik GmbH, Christian Frenzel,  
Stuttgart



Plan 1

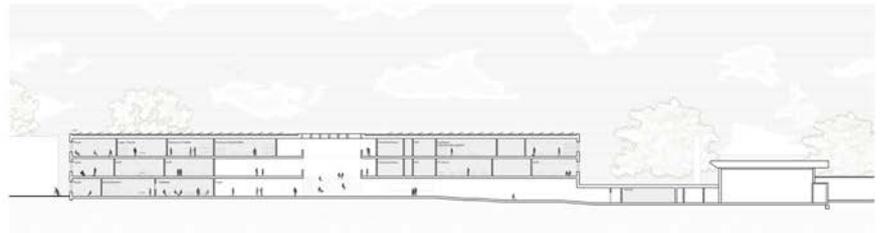


VERBINDENDER UND VERNETZENDER NEUBAU BBS TECHNIK - GLÄSERNE PRODUKTION LMT

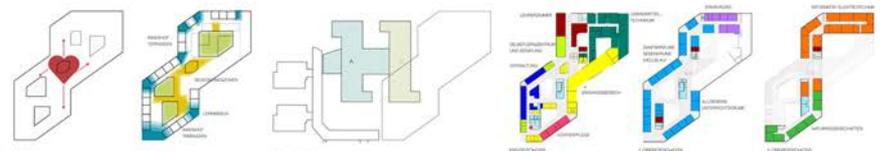


Plan 2

REALISIERUNGSWETTBEWERB - ERWEITERUNG DER BBS- TECHNIK UND NEUBAU LEBENSMITTELTECHNIKUM CLOPPENBURG 5008



VIELFÄLTIGE ORTE DER BEGEGNUNG UND DES LERNENS



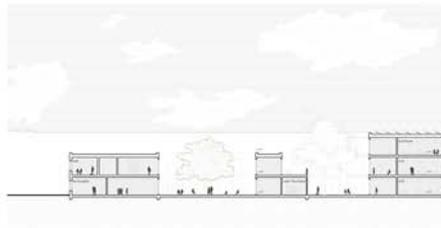
**BBS-AREAL**  
Als Zentrum der Schule liegt ein Hofraum, der die  
Begegnung und Begegnung...  
...  
**LEHRRAUM**  
Der Platzbereich bietet vielfältige Orte der Begegnung  
und...  
**KOLLEKTIVRAUM**  
Der neue zentrale Aufenthaltsort...  
...  
**LABORATORIUM**  
...  
**KONFERENZRAUM**  
...  
**KOLLEKTIVRAUM**  
...



Plan 3

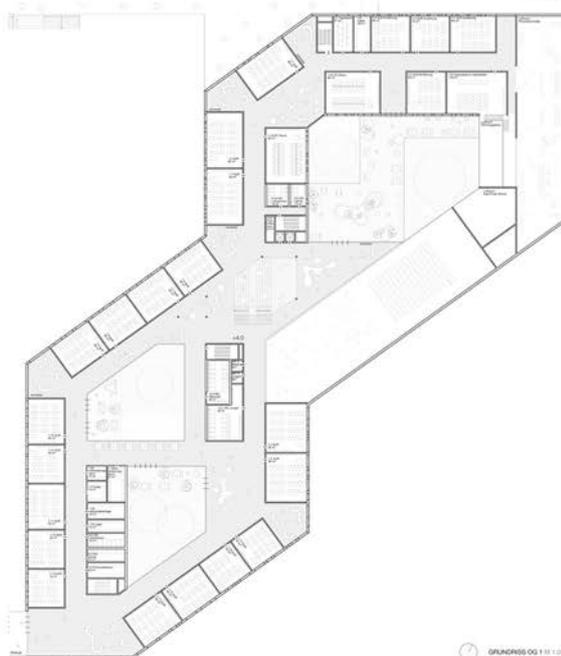
REALISIERUNGSWETTBEWERB - ERWEITERUNG DER BBS- TECHNIK UND NEUBAU LEBENSMITTELTECHNIKUM CLOPPENBURG

5008



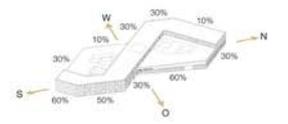
SCHNITT B-B 1:100

FASSADE UND DACH ALS KRAFTWERK



**ENERGIEKONZEPT**

Die Speicherung der Energieflüsse von Kälte, Wärme und elektrischer Energie ist ein zentraler Bestandteil des Energiekonzepts. Die Speicherung der Energieflüsse ist ein zentraler Bestandteil des Energiekonzepts. Die Speicherung der Energieflüsse ist ein zentraler Bestandteil des Energiekonzepts.



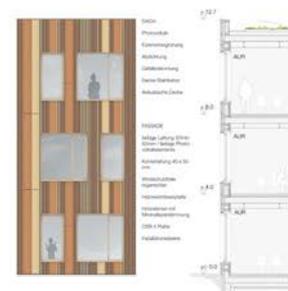
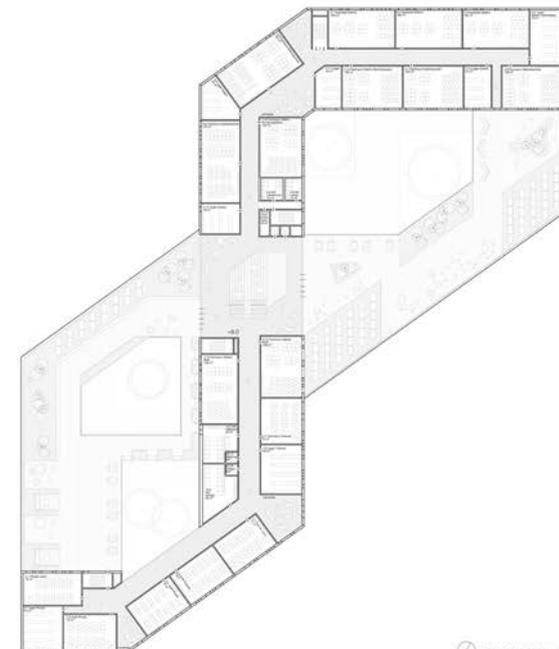
**FASSADE UND DACH ALS KRAFTWERK**

Fassade und Dach sind als ein integriertes Kraftwerk konzipiert. Durch die Nutzung der Fassade und des Daches wird die Energieerzeugung maximiert. Die Fassade und das Dach sind als ein integriertes Kraftwerk konzipiert.

**MATERIALIEN**

Die Materialien sind sorgfältig ausgewählt. Die Materialien sind sorgfältig ausgewählt. Die Materialien sind sorgfältig ausgewählt.

GRUNDRISS 00 1:10 1:200



FASSADENSCHNITT 11 1:100

FASSADENGRUNDRISS 11 1:100

GRUNDRISS 00 2:10 1:200

VERKEHRSKONZEPT

5008

**GRABOW ZILTZ, Berlin**

**CHRISTOPHER GRABOW ARCHITEKTUR, Berlin**

Christopher Grabow, Architekt

und

**Fabian Ziltz, Architekt, Berlin**

mit

**Kretschmer Tauscher Sander Landschaftsarchitekten  
Partnergeseellschaft mbB, Berlin**

Carina Sander, Landschaftsarchitektin

Mitarbeit:

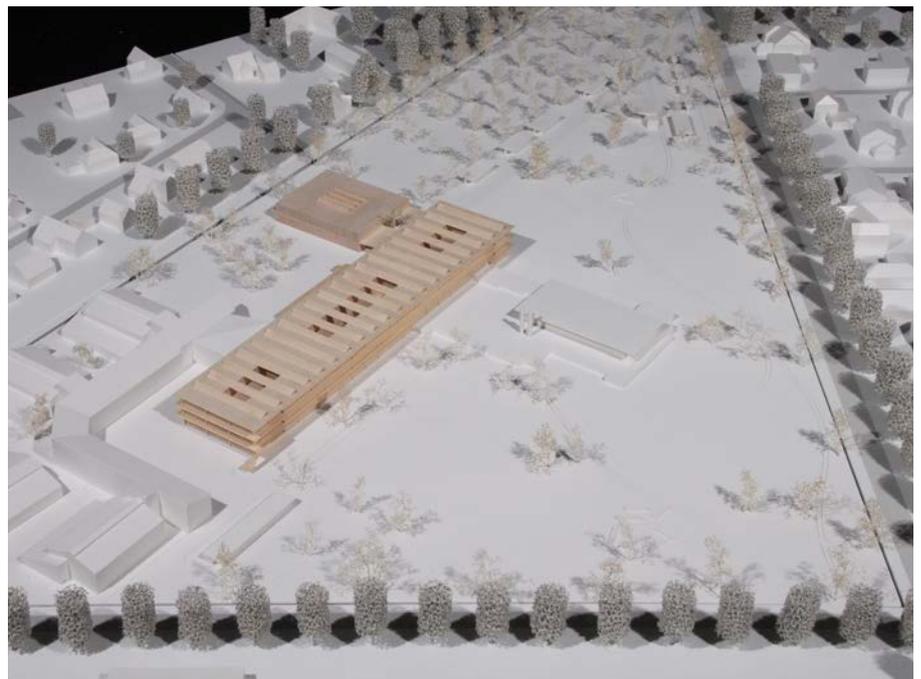
Germain Chan, Architektin; Sönke Hartmann, Architekt;  
Katharina Volgger, Architektin; Abdulaziz Alhoms

Fachplanung:

Brandschutz: Sähring & Luci Ingenieurgesellschaft mbH,  
Karina Dükert, Berlin;

Haustechnik und Energieberatung: UMLAUF Technische Dienstleis-  
tungen GmbH, Heinz Umlauf, Berlin;

Statik und Bauphysik: Ingenieurbüro für Bauberatung, Planung und  
Konstruktion, Michael Weiß, Berlin



Plan 1



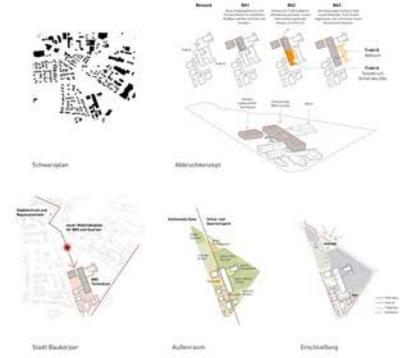
Veränderung Stadtbild



Lageplan 1:200

BBS  
TECHNIK

5010

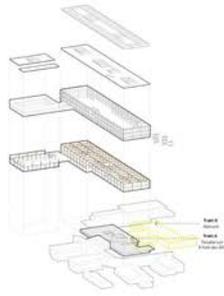


5010

## Plan 2

 BBS  
TECHNIK

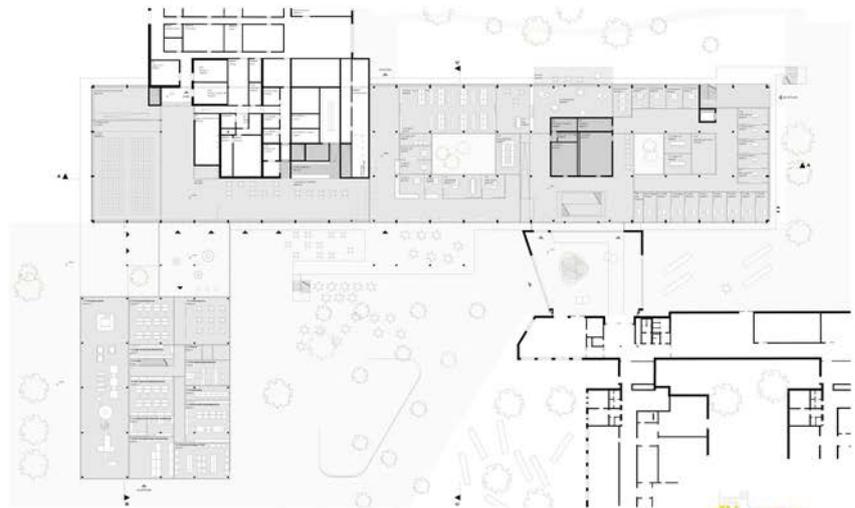
5010



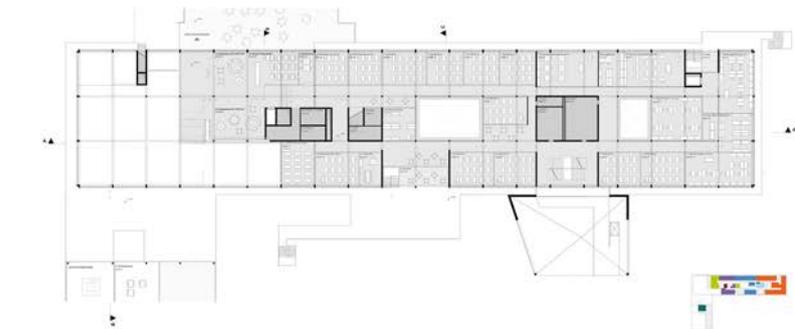
Struktur



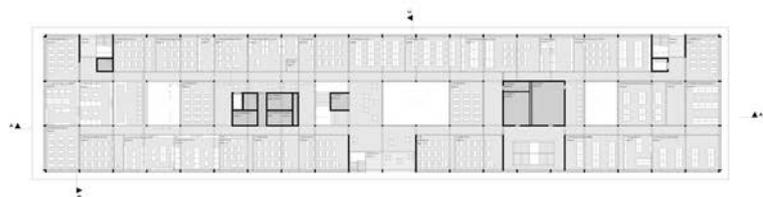
Staircase Type



Grundriss ED 1:200



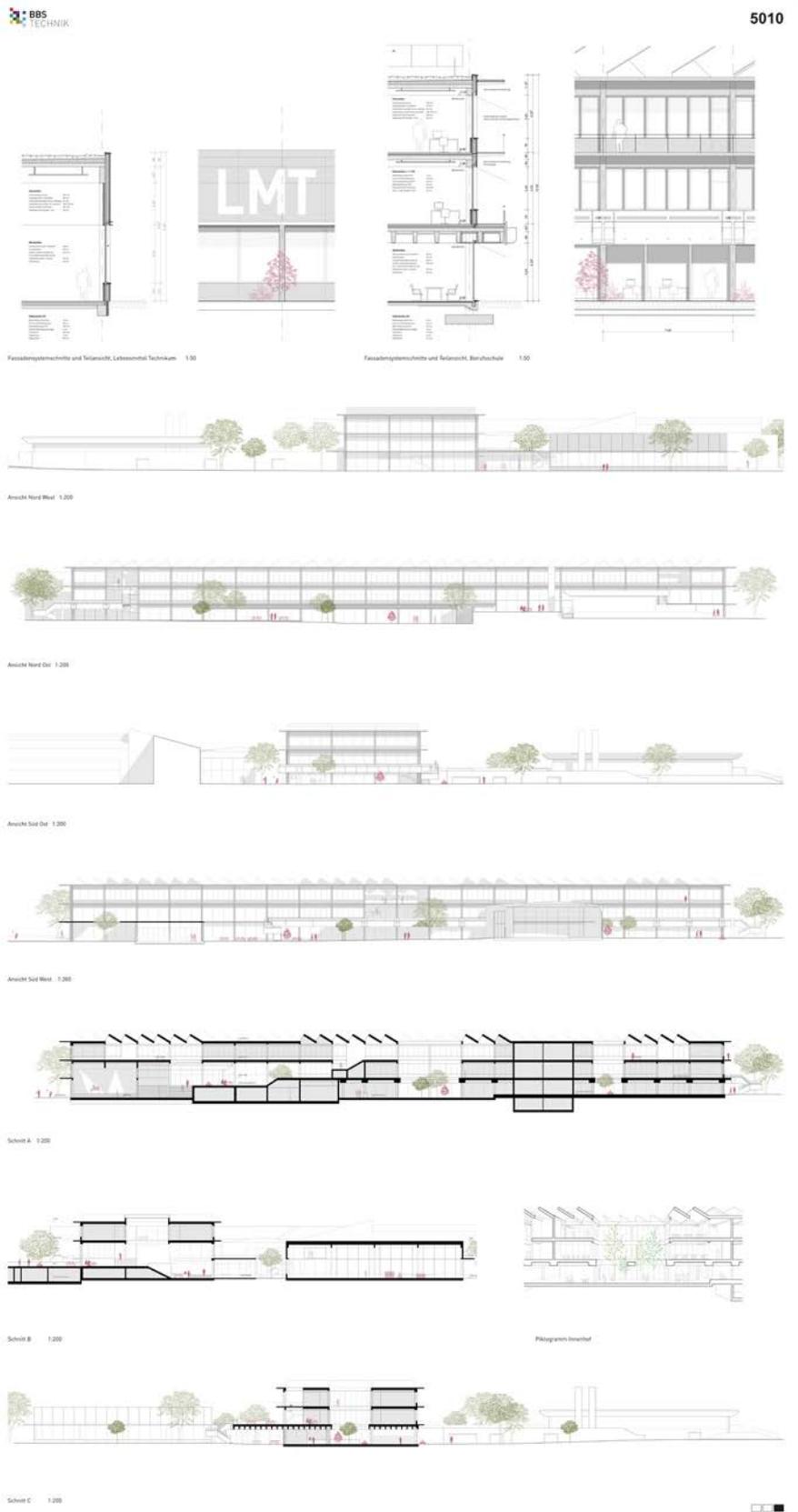
Grundriss 100 1:200



Grundriss 200 1:200

5010

Plan 3



5010

**Schuster Architekten GmbH, Düsseldorf**

Rolf Schuster, Architekt

mit

**w+p Landschaften, Offenburg**

Hans-Jörg Wöhrle, Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

Katrin Kahlert, Architektin; Lukas Mettler; Maryam Esmaeilzadeh

Fachplanung:

Brandschutz: BFT Cognos, Lutz Krüger, Aachen



Plan 1



Plan 2

Erweiterung BBS- Technik und Neubau Lebensmittel- Technik Cloppenburg

5012



Blick vom Cappeler Damm



Blick ins Foyer/ Eingang



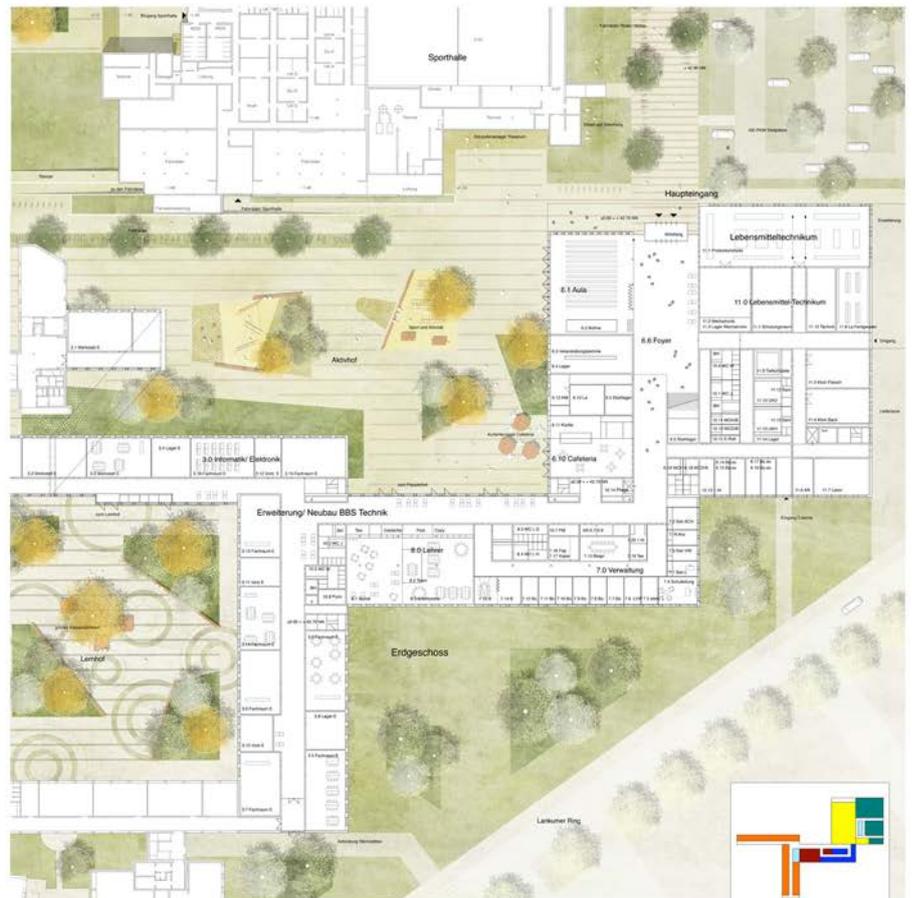
Ansicht von Osten/ Cappeler Damm



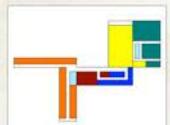
Schnitt Lebensmitteltechnik / Eingang / Aula



Längsschnitt



Grundriss Ansicht Schnitt M 1=200 Perspektiven

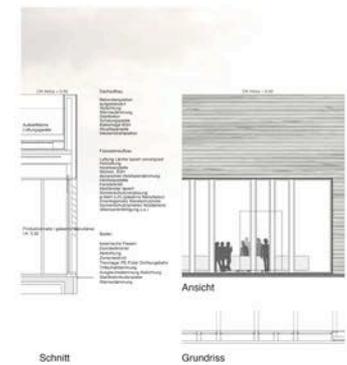
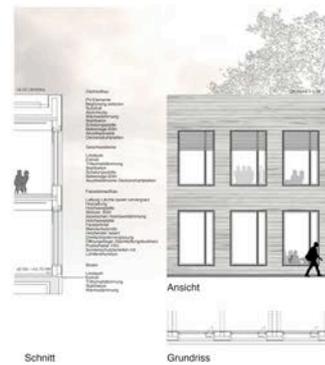
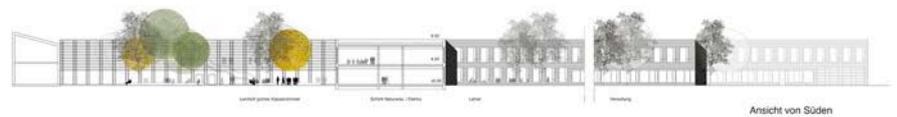


Blatt 2

Plan 3

Erweiterung BBS- Technik und Neubau Lebensmittel- Technikum Cloppenburg

5012



Grundriss Ansichten Schnitte M 1=200 Detail M 1=50

**geising + böker gmbh, Vechta**

Gerhard J. Geising, Architekt

mit

**Gasse | Schumacher | Schramm**

**Landschaftsarchitekten Partnerschaft Bremen mbB, Bremen**

Wolfgang Schramm, Freischaffender Landschaftsarchitekt

Mitarbeit:

Johanna Abeln, Carina Bergamin, Pedro Bergamin,  
Franziska Schumacher, Matthias Windhorst

Modellbau:

Martin Brech

Fachplanung:

Tragwerksplanung / Energieberater: Tobias Meyer, Lohne

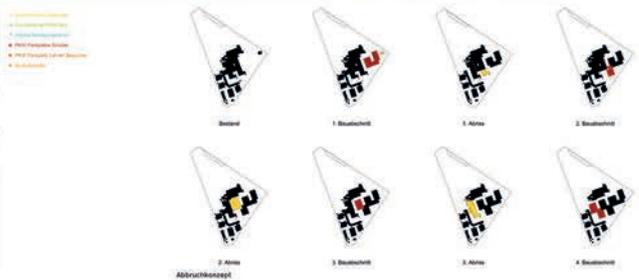


Plan 1

 Realisierungswettbewerb  
Erweiterung der BBS Technik und Neubau Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg 5014 



Verkehrskonzept  
M 1:2000



5014

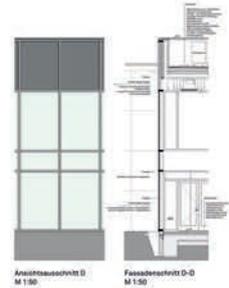
Plan 2

BBS TECHNIK Realisierungswettbewerb  
Erweiterung der BBS Technik und Neubau Lebensmittel-Technik in Cloppenburg

5014

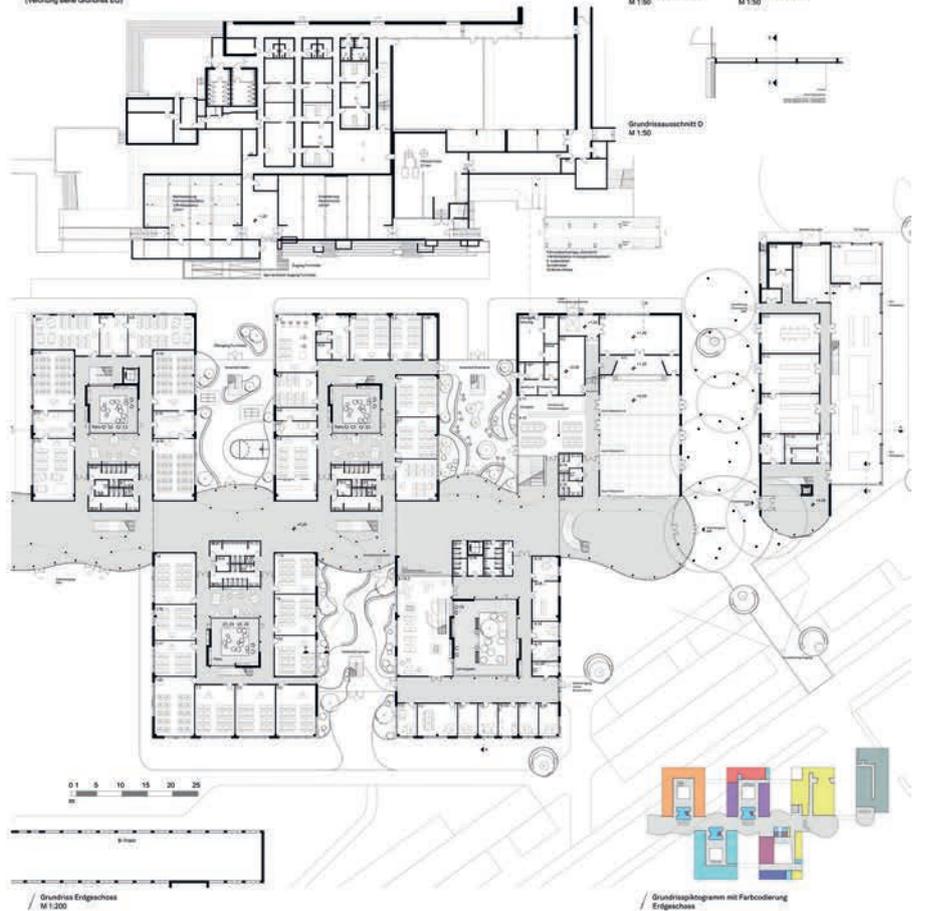


Visualisierung Eingang  
(Verbung siehe Grundriss EG)



Ansichtsausschnitt D  
M 1:50

Fassadenanschnitt D-D  
M 1:50



Grundriss Erdgeschoss  
M 1:200

Grundrissprogramm mit Farbbedeutung  
Erdgeschoss



Ansicht Süd Ost  
M 1:200



Ansicht Süd West  
M 1:200



Schnitt A-A  
M 1:200

5014

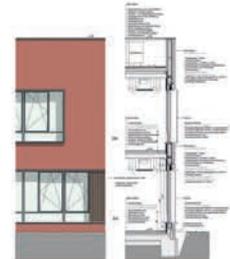
Plan 3

 Realisierungswettbewerb  
Erweiterung der BBS Technik und Neubau Lebensmittel-Technikum in Cloppenburg

5014

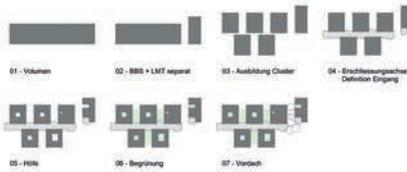


Visualisierung Innen  
(Verordnung siehe Grundriss EG)

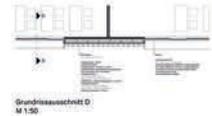


Anschnittschnitt D  
M 1:50

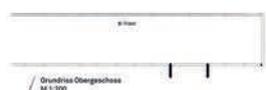
Fassadenschnitt D-D  
M 1:50



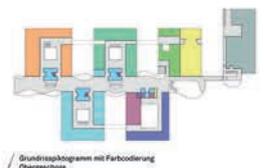
Programm Blockstruktur



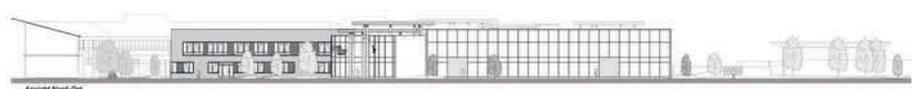
Grundrissanschnitt D  
M 1:50



Grundriss Obergeschoss  
M 1:200



Grundrissprogramm mit Farbbedeutung  
Obergeschoss



Ansicht Nord-Ost  
M 1:200



Ansicht Nord-West  
M 1:200



Schnitt 9-9  
M 1:200

5014

**Architekten Wannemacher + Möller GmbH, Bielefeld**

Andreas Wannemacher, Architekt

mit

**wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum**

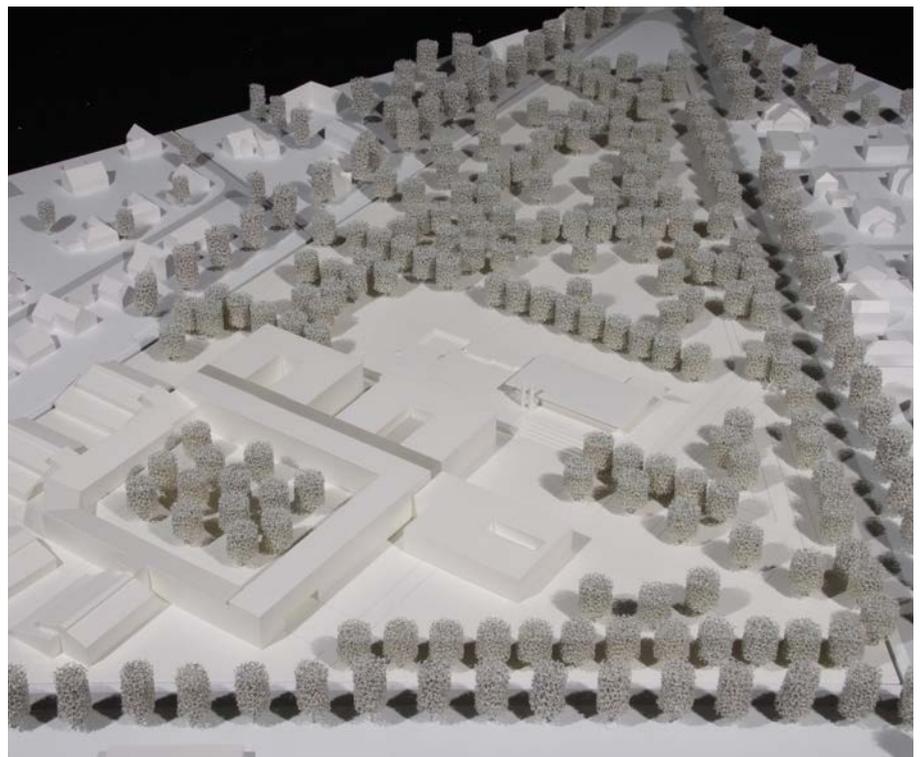
Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin

Mitarbeit:

Sebastian Seibold, Mahmoud Adam, Björn Wanzek,  
Nils Kutzera-Austermann, Elvin Demiri, Ivko Rakic,  
Anna Isabel Sommer, Teelke Limbeck

Modellbau:

Modellbau Rust, Jürgen Rust, Münster



Plan 1



5015

Plan 2



5015

Plan 3



**Wettbewerbsverfahren** Dem Verfahren lag die „Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013 zugrunde. Die Auslobung hat der Architektenkammer Niedersachsen vorlegen; diese hat die Übereinstimmung mit der Richtlinie bestätigt und den Wettbewerb unter der Reg.-Nr. 215-32-21/10 registriert.



Abb.:  
Impression Preisgerichtssitzung  
(Quelle: DHP 2021)

**Kurzbeschreibung  
Wettbewerbsaufgabe  
(Auszug Auslobung, S. 4f.)**

„Die Berufsbildende Schule Technik (BBS Technik) am Standort Lankumer Feldweg in Cloppenburg ist eine von drei berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg. Der Landkreis Cloppenburg beabsichtigt den Abbruch und Ersatzbau der Gebäudeteile A und G (Nutzungsfläche ca. 7.000 m<sup>2</sup>) der BBS Technik am Standort Lankumer Feldweg.

An der BBS Technik werden rund 2.500 Schüler/innen in zehn verschiedenen Schulformen, die sich in ca. 100 unterschiedliche Schwerpunkte aufgliedern, unterrichtet. Insgesamt lassen rund 3.000 Betriebe des Landkreises Cloppenburg ihre Auszubildenden an der BBS Technik beschulen. Dafür nutzt die BBS Technik derzeit mehrere Gebäude an diesem Standort, die in großen zeitlichen Abständen (1972-2007) errichtet wurden und sich dadurch jeweils in einem deutlich unterschiedlichen baulichen Zustand befinden. Großer Handlungsbedarf ist bei den Gebäuden A-Trakt und G-Trakt zu sehen. Beim Abbruch und Ersatzbau dieser beiden Gebäudeteile ist die Abbruchkonzeption zur Verminderung und/oder Vermeidung von Ersatzflächenmaßnahmen darzustellen, da im abzubrechenden Klassentrakt A und G 1.400 Schüler/innen unterrichtet werden.

Ziel des Wettbewerbes ist es, über alternative und optimierte Konzepte, die den unterschiedlichen Anforderungen – insbesondere der Gestaltung, Funktionalität, Nutzerkomfort, Wirtschaftlichkeit, Ressourcen und Energie – in gleicher Weise gerecht werden, eine geeignete Auftragnehmerin/einen geeigneten Auftragnehmer (Architekt/in / Landschaftsarchitekt/in) für die weiteren Planungsleistungen zu finden.“



26.05. – 29.06.2021 Bewerbungsfrist  
06.07.2021 Losziehung  
KW 28 Versand der Unterlagen  
29.07.2021 Rückfragenfrist  
[24.08.2021](#) [Kolloquium](#)  
13.10.2021 Abgabe Planunterlagen  
26.10.2021 Abgabe Modelle  
[24.11.2021](#) [Preisgericht](#)  
01.12.-21.12.2021 Ausstellung

#### **Auslober**

Landkreis Cloppenburg  
Eschstraße 29  
[www.lkclp.de](http://www.lkclp.de)

#### **Wettbewerbsmanagement**

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB  
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld  
[www.dhp-sennestadt.de](http://www.dhp-sennestadt.de)